



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

324 (26.11.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61766)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.

(Sächsische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herrm. Meyer,
für den lot. und prov. Theil:
Ernst Müller.

für den Inseratentheil:
Karl Appel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim)
Typographische Anstalt.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des sächsischen
Bürgerdeputats.)
Sämtlich in Mannheim.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.50 pro Quartal.
Anzerate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Bfg.
Die Restamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 324.

Dienstag, 26. November 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Abänderung der Gemeindeordnung.

Die „Karlsruher Ztg.“ schreibt: Das Gesetz vom 22. Juni 1890 „die theilweise Abänderung der Gemeindeordnung betreffend“, hat in den mindestens 500 Einwohner zählenden Gemeinden unter den Voraussetzungen, an welche in den größeren Städten die Städteordnung von 1874 den Erwerb des Stadtbürgerrechts knüpft, neben den Ortsbürgern im Sinne der Gemeindeordnung von 1831 die übrigen Einwohner durch Gewährung des aktiven und passiven Gemeinbewahrsrechts zur Theilnahme an der Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten berufen, die Berechtigung zum Bürgergenuß aber den Ortsbürgern vorbehalten.

Diese Bestimmungen haben sich in der Anwendung seither bewährt und es fehlt jeder innere Grund dafür, den nichtbürgerlichen Einwohnern der sog. kleinen Gemeinden die Gleichstellung in der Theilnahme an der Verwaltung der Gemeinde länger vorenthalten, wie denn auch schon der Bericht der Kommission der Ersten Kammer zu dem Gesetzentwurf von 1890 unter den bestimmten Voraussetzungen des Entwurfs die Gleichstellung des staatsbürgerlichen Elements mit den Ortsbürgern „als ein Gebot des Rechts, als die beste Konsequenz des bisherigen Ganges unserer Gesetzgebung und als Förderung der j. zigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse ansieht“ und „die thunlichste Ausgestaltung der Gemeinden nach diesem prinzipiellen Gesichtspunkte als das zu erstrebende Ziel“ betrachtet.

Wenn der heute der Zweiten Kammer durch den Präsidenten des Ministeriums des Innern übergebene Gesetzentwurf unter Beibehaltung der engeren Bürgergenüßgemeinde diese Gleichstellung durchführt, wird allerdings doch in der Organisation der Gemeindebehörden ein eingreifender Unterschied fortbestehen, indem in den kleineren Gemeinden bei der geringen Zahl der Stimmberechtigten die Bildung eines Bürgerausschusses weder erforderlich noch thunlich erscheint. Hier wird also die Gesamtheit der Stimmberechtigten in der Gemeindeversammlung mitwirken und auch die Wahlen der Gemeindebehörden vollziehen. Der notwendige Schutz, welchen die Wahl des Bürgerausschusses in abgetheilten Steuerklassen den höher Besteuerten in den größeren Gemeinden gewährt, soll in den kleineren Gemeinden dadurch erzielt werden, daß ein Gemeindebeschluß bei dem Widerspruch von zwei Dritttheilen der höher besteuerten Hälfte der Stimmberechtigten nicht wirksam werden kann.

Ein Bürgerausschuß soll erst dann gebildet werden, wenn die Zahl der in der Gemeindeversammlung Stimmberechtigten dauernd so groß ist oder wird, daß die Leitung und der rechtmäßige Verlauf der Verhandlung erheblichen Schwierigkeiten begegnet. Diese Voraussetzung wird, wie der Entwurf annimmt, ohne Rücksicht auf die Einwohnerzahl, bei einer Zahl von 150 Stimmberechtigten vorliegen. Dabei geht der Entwurf davon aus, daß wie bisher der Beschlußkörper auch der Wahlkörper in der Gemeinde ist.

Nach diesen grundlegenden Bestimmungen wird künftig für die nicht unter die Städteordnung fallenden Gemeinden nur eine Gemeindeordnung zu gelten haben und es ist deshalb im zweiten Artikel des Entwurfs, welcher sich als eine Novelle zu dem Gesetze vom 22. Juni 1890 darstellt, aus der bisher für die Gemeinden unter 500 Einwohnern geltenden Gemeindeordnung das ganze zweite Kapitel des Titel II, welches von der Gemeindeversammlung handelt, wieder aufgenommen worden. An der so hergestellten einheitlichen Gemeindeordnung sind sodann in Artikel drei bis sechs diejenigen Änderungen vorgeschlagen, welche sich als notwendig oder zweckmäßig ergeben haben.

Die Biersteuer.

In Ergänzung unseres gestrigen Berichts über die von der Groß-Regierung geplante Biersteuer bringen wir noch folgende Ausführungen der „Karlsruh. Ztg.“: Aus amtlichen Zahlen geht hervor, daß in den Nachbarstaaten, in denen die Produktions- und Abgabeverhältnisse für Bier im Wesentlichen als gleichartig mit den in Baden herrschenden angesehen werden dürfen, die Malzmenge, die zur Herstellung von 1 hl Bier gebraucht wurde, in den letzten Jahren unter 50 Pfund geblieben ist und es erscheint somit der Schluss gerechtfertigt, daß der durchschnittliche Malzverbrauch für 1 hl Bier auch in Baden die Ziffer von 50 Pfund in den Jahren 1892 bis 1894 nicht überstiegen hat. Aus einer amtlichen Nachweisung über die Zahl und den Malzverbrauch der badischen Brauereien ergibt sich, daß in den Jahren 1892, 1893 und 1894: 1,182, 1,119 und 1,079 Brauereien im Betrieb gewesen sind, daß also von 1892 auf

1894 die Zahl dieser Brauereien sich um 88 vermindert hat, während der Gesamtmalzverbrauch im gleichen Zeitraum um 8,402 Zentner gestiegen ist. Der Rückgang in der Zahl der Brauereien entfällt auf diejenigen, die jährlich nicht mehr als 3,000 Zentner Malz verarbeitet haben. Dagegen ist eine Zunahme sowohl der Zahl als auch des Malzverbrauchs bei den Brauereien zu verzeichnen, die jährlich mehr als 3,000 Zentner Malz verarbeiten. Die Abnahme der im Betrieb befindlichen Brauereien, die sich in den letzten drei Jahren vollzogen hat, entfällt demnach auf die kleineren und mittleren Brauereien. Angesichts dieser Thatsache kann nicht bezweifelt werden, daß die kleinen und mittleren Brauer im Wettbewerb gegenüber den Großbrauereien einen schwierigen Stand haben und daß dem allseitig gestärkten Verlangen, es möge den ersteren durch steuerliche Maßnahmen Erleichterung verschafft werden, eine gewisse Berechtigung inne wohnt. Dafür, daß auf diesem Wege versucht werde, den kleineren und mittleren Brauereien auszuweichen, spricht auch der Umstand, daß in Bayern seit 1890, in Württemberg seit 1893 durch Einführung von Staffeltarifen dasselbe Ziel erstrebt worden ist. Da jedoch die schwierige Lage, in der sich derzeit die kleineren und mittleren Brauer befinden, hauptsächlich auf die Ueberlegenheit zurückzuführen ist, die auf industriellen Gebiet dem Großbetriebe an sich gegenüber dem Kleinbetrieb zukommt, so muß vor einer Ueberhöhung des möglichen Erfolgs von steuerlichen Maßregeln gewarnt werden, durch die die Verschiedenheit der Produktionsbedingungen nicht beseitigt, sondern höchstens in ihrer Wirkung abgeschwächt werden kann. In dieser Beziehung geben die in den genannten Nachbarstaaten bisher gemachten Erfahrungen einigen Aufschluß. In Bayern hat auch nach der Einführung des Staffeltarifs die Verminderung der Zahl der kleineren Brauer nicht aufgehört. Die bisherige Wirkung des Staffeltarifs in Bayern läßt sich wohl so kennzeichnen, daß dieser Tarif den weiteren Rückgang der kleineren Brauer nicht gänzlich hat verhindern können, daß aber gegenüber der Zeit vor der Einführung des Staffeltarifs dieser Prozeß sich etwas verlangsamt hat. Ueber die Wirkung des Staffeltarifs in Württemberg, der erst seit dem 1. April 1893 in Kraft ist, läßt sich zur Zeit ein einigermaßen richtiges Urtheil noch nicht fällen; nur soviel ist zu bemerken, daß in dem ersten Geltungsjahre 1893/94 die Zahl der Brauereien, die den Betrieb eingestellt haben, gegen das Vorjahr eine etwas größere geworden ist.

Für die Bemessung der abgetheilten Steuerföhe ist entscheidend, daß die Reform eine Schmälerung des bisherigen Ertrags der Biersteuer nicht zur Folge haben darf. Während in dem Zeitraum von 1882 bis 1889 ein nachhaltiges und mitunter starkes Ansteigen des Ertrages wahrzunehmen ist, erhebt sich in den Jahren 1890 bis 1894 der Ertrag mit zum Theil beträchtlichen Rückschlägen nur langsam über die im Jahr 1889 erreichte Höhe. Beachtenswert ist, daß unter den fünf Jahren sich zwei Minusjahre befinden und daß die Steigerung des Reinertrages im Durchschnitt jährlich in der 10jährigen Periode 1885/94 M. 155,502, in der 5jährigen Periode 1890/94 dagegen nur noch M. 57,245 ausmacht. Dies sind Anzeichen, die darauf hindeuten, daß auf ein rasches Anwachsen der Biersteuer in der nächsten Zukunft nicht zu hoffen ist, daß vielmehr eher mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, daß vorübergehend ein Rückgang im Ertragsniveau eintreten kann. Es kommt weiter in Betracht, daß die Aenderung des Steuerwesens, da die Höhe der zu entrichtenden Steuer lediglich von dem Gewicht des verwendeten Malzes abhängt, den Brauereien das Streben nahegelegt, an diesem Gewicht, soweit dies mit der Erzielung einer den Anforderungen des Publikums noch genügenden Qualität des Bieres vereinbar ist, zu sparen, daß also voraussichtlich in Folge des Gebrauchs leichter Malzsorten und einer den veränderten Verhältnissen angepassten Einrichtung des Betriebs mit geringeren Malzmengen, als unter der Herrschaft der Kesselsteuer, wird ausgedrückt werden. Auf diese Entwicklung, an deren Eintritt nach den Erfahrungen in Württemberg und Bayern nicht zu zweifeln ist, muß bei der Bemessung der Steuerföhe um so mehr Rücksicht genommen werden, als nicht zu erwarten ist, daß in den nächsten Jahren für die Abnahme im Malzverbrauch ein völliger Ausgleich in der Ausdehnung der Produktion sich finden werde.

Den dargelegten Gesichtspunkten glaubt die Groß-Regierung gerecht zu werden, wenn sie den in dem Gesetzentwurf formulirten Staffeltarif vorschlägt. Nach ihm sollen drei Gruppen unterschieden werden, deren erste die kleinen, deren zweite die mittleren und deren dritte die übrigen Brauer umfaßt. Als kleine Brauer sollen diejenigen angesehen werden, die jährlich nicht mehr als 500 Zent. Malz, als mittlere diejenigen, die jährl. über 500, aber nicht mehr als 3000 Zent. Malz verarbeiten. Der Steuerföhe soll für die erste Gruppe 4 M. 60 Pf., für die zweite 5 M. 30 Pf., für die dritte 6 M. vom Zentner Malz betragen. Unter die erste Gruppe fallen von den im Jahre 1894 im Betrieb gewesenen Brauereien 885, unter die zweite 181, unter die dritte 61 Betriebe. Die beiden niederen Steuerstufen kommen somit einer sehr großen Zahl von Brauereien zu gut, während der höchste Steuerföhe nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Betrieben trifft. Nimmt man an, daß die vorgeschlagenen Steuerföhe schon in den Jahren 1892 bis 1894 Geltung gehabt hätten, so würde das Erträgniß der Braumalzsteuer die wirklich erhobene Kesselsteuer jährlich durchschnittlich um rund 140 000 M. überstiegen haben. Aus dieser Zahl darf indes nicht geschlossen werden, daß der neue Tarif gegenüber dem bisherigen Stand einen erhöhten Ertrag der Biersteuer gewährleistet. Denn wenn der tatsächliche durchschnittliche Malzverbrauch auch nur um wenig hinter der der Rechnung zu Grunde liegenden Annahme von 50 Pfund für 1 Hektoliter Bier zurückbleibt, so vermindert sich dieser rechnungsmäßige Reinertrag beträchtlich oder verschwindet gänzlich. Dabei fällt besonders ins Gewicht, daß es den Großbrauereien am ehesten gelingen wird, mit einer geringeren als der voraus-

gesetzten Durchschnittsmenge Malz auszukommen, und daß die Großbrauer, die mehr als 10,000 Zentner Malz jährlich verarbeiten, im Jahre 1894 an dem Gesamtmalzverbrauch schon mit über 50 Prozent theilhaftig waren. Die vorgeschlagenen Steuerföhe werden daher voraussichtlich gerade genügen, um in den nächsten Jahren den bisherigen Ertrag der Biersteuer zu gewährleisten.

Bei der Abgrenzung der Gruppen der kleinen und mittleren Brauer läßt sich eine gewisse Willkür nicht vermeiden, da es an allgemein anerkannten Kriterien fehlt, nach denen sich die einzelnen Gruppen aus inneren Gründen unterscheiden. Die in dem Entwurf gewählte Gruppierung dürfte den tatsächlichen Verhältnissen des Brauereigewerbes im Lande im Großen und Ganzen entsprechen. Die Rücksicht auf die finanzielle Wirkung hat auch geboten, bei der Bestimmung der Grenzen Malz zu halten, da einerseits jede Ausdehnung der vorgeschlagenen Schranken eine beträchtliche Schmälerung des Ertrags zur Folge hätte, andererseits es derzeit nicht wohl angeht, den Großbrauereien einen höheren Steuerföhe als 6 Mark für den Zentner aufzuerlegen, was unvermeidlich wäre, wenn in der Erleichterung der kleineren und mittleren Brauer noch weiter gegangen werden sollte. Es erscheint ferner nicht rathsam, die Zahl der Steuerstufen zu vermehren, da hiermit die Schwierigkeit wächst, einen Tarif zu konstruieren, der die Aufrechterhaltung des bisherigen Ertrags der Biersteuer sicherstellt. Zu einem solchen Vorgehen ist auch deshalb kein Anlaß vorhanden, weil nach dem Tarif des Entwurfs jeder Brauer, dessen Malzverbrauch eine der gezogenen Grenzen überschreitet, an dem niedrigeren Steuerföhe der vorausgehenden Stufe Theil nimmt und weil in Folge dessen die steuerliche Belastung, die auf einen Zentner Malz durchschnittlich entfällt, mit der Ausdehnung der Produktion in stetiger Progression zunimmt. Wie in dieser Beziehung der Tarif wirken wird, ist in Anlage 3 dargestellt.

Vergleicht man den Tarif des Entwurfs mit dem in Bayern und Württemberg derzeit geltenden Tarifen, so ergibt sich, daß er ungefähr die Mitte zwischen diesen beiden hält. Der niedrigste Steuerföhe beträgt in Württemberg, wenn von der für die Hausbrauer neuerdings gewährten besonderen Erleichterung abgesehen wird, 4 Mark 50 Pfennig für den Zentner, in Bayern 5 Mark für einen Hektoliter Malz, der höchste in Württemberg 6 Mark 50 Pfennig für den Zentner, in Bayern 6 Mark 50 Pfennig für 1 Hektoliter Malz, während der Tarif des Entwurfs mit 4 Mark 60 Pfennig für den Zentner Malz beginnt und mit 6 Mark abschließt.

Ein interessanter Fall.

Ein Schwurgerichtsprozeß in Rülhausen im Elsaß gibt der ultramontanen Presse Anlaß zu eigenartigen Erörterungen. Der Thatbestand ist folgender: Der katholische Pfarrer Alphons Bury war des Diebstahls und des Meineids angeklagt. In seiner früheren Pfarrei in Niedermagstatt i. E. war am 16. Oktober 1893 der hochbetagte Ackerer Fr. Jos. Bilger gestorben. Der Pfarrer Bury, der den Verstorbenen in seiner Krankheit viel besucht hatte, besaß einen Zettel von demselben, welcher 10,000 M. der Kirche zu Niedermagstatt vermachte und im Uebrigen zu Gunsten der berechtigten Erben lautete. Der Pfarrer ermahnte die Verwandten dringend, das Legat zu Gunsten der Kirche auszuwählen. Einer der Erben machte darauf dem Gericht die Anzeige, es fehlten in dem Nachlaß drei Suez Obligationen im Werth: von 1950 Frs. Der Amtsrichter von Sierenz verordnete darüber auch den Pfarrer Bury, der eidlich aussagte: „er wisse von nichts“. Später stellte sich jedoch heraus, daß die Werthpapiere in seinem Besitze gewesen waren, und Pfarrer Bury wurde darauf verhaftet. Vor dem Schwurgericht bestritt jetzt der Angeklagte nicht, daß die Papiere in seinem Besitze gewesen. Er erklärte jedoch, dieselben seien ihm unter dem Siegel des Beichtgeheimnisses übergeben worden und darum könne und dürfe er nichts über den Zweck sagen, ohne das Beichtgeheimnis zu brechen. Das Ende der Verhandlungen war, daß Pfarrer Bury von der Anklage des Diebstahls freigesprochen, jedoch wegen Meineids unter Zubilligung mildernder Umstände zu einem Jahr und drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. Die ultramontane Presse verfährt nun ziemlich einmüthig, so bemerkt dazu die „Köln. Ztg.“, den Grundsatz, der katholische Pfarrer Bury sei berechtigt gewesen, zu erklären, er wisse von dem Verbleib der Werthpapiere nichts. Einzelne Blätter geben zu, daß eine derartige Erklärung in diesem Falle unzulässig sei, Antemalen der Pfarrer nicht nur aus der Beichte, sondern auch aus der Verwaltung der Werthpapiere, der Verwerthung der Coupons u. s. w. wisse, wie es mit den Besitzthümern stehe. Im Allgemeinen stellen sich aber, soweit wir sehen, alle Centrumsblätter auf den Standpunkt, der Pfarrer müsse behaupten, er wisse nichts, wenn er nach Thatsachen gefragt wird, die er lediglich in der Beichte erfahren hat. Die Gewissenhaftigkeit, mit der in der katholischen Kirche das Beichtgeheimnis gewahrt wird, verdient selbstverständlich die höchste Achtung. Auch ist anzugeben, daß unter Umständen eine

Verweigerung der Aussage unter Hinweis auf das Recht geheimnis für den Angeklagten unangenehme Folgen haben kann. Aber grundsätzlich ist an der Forderung festzuhalten, daß kein Mensch die Unwahrheit sagen soll. Die kaltsinnigen Unterscheidungen zwischen dem sozialen Menschen, der abnunglos einherwandere, und dem Priester, der aus der Weisheit alles wisse, mögen einem theologisch gestimmten Gemüth viel Vergnügen machen; der gesunde Menschenverstand wird dabei bleiben, daß man durch Haarspaltereien, die der Menschennatur ins Gesicht schlagen, lediglich den graden Wahrheitsstern niederbringt und allen möglichen sophistischen Klugeleien Thür und Thor öffnet. Die Rechtspflege kann sich unmöglich darauf einlassen, dem Weisheitsgeheimnis gegenüber der Unwissenheit eine moralisch bedenkliche Ausnahmestellung zuzugestehen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 25. Nov.

10. Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstisch: Staatsminister Dr. Kall, Minister v. Braun, Ministerialpräsident Eisenlohr, Geh. Rath Krausperger, Geh. Oberregierungsrat Beyerer.

Präsident Döner eröffnete die Sitzung um 12^{1/2} Uhr. Minister v. Braun bringt einen Gesetzentwurf betreffend Fortsetzung der Höllenthalbahn von Reustadt nach Donau-Eschingen ein. (Beifall.) Nach den Vorschlägen der Regierung soll die Bahn über Böfingen, Bögglingen und Gählingen geführt werden.

Ministerpräsident Geh. Rath Eisenlohr bringt einen Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Gemeindeordnung ein. Der Minister bemerkt dazu, daß die erheblichen Einwendungen, die auf dem vorigen Landtag gegen das Gesetz von 1890 geltend gemacht wurden, Veranlassung gegeben haben, zu prüfen, in wie weit den gedruckten Wünschen Rechnung getragen werden könne. Der unhaltbar gemordene Zustand, daß je nachdem in Gemeinden die Zahl von 500 Einwohnern erreicht oder überschritten wurde, die rechtliche Stellung der bürgerlichen Einwohner verschieden war, wird durch den Entwurf beseitigt. In einer beträchtlichen Anzahl von Gemeinden wird die Wahl der Gemeindebehörden durch die Gemeindeglieder wieder in Wirksamkeit treten. In einer Anzahl von Gemeinden wird die Zahl der Bürgerausschussmitglieder vermehrt und die Zahl der Mittelbesteuerten erhöht.

Hg. Fieser berichtet über Abth. 2, Titel 8, 9 und 10, der Budgets des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts im Vergleich mit den Rechnungsergebnissen für 1891 und 1892. Die betreffenden Positionen werden debattirt für undenkbar erklärt.

Nächste Sitzung: Dienstag Vormittag 11 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. November 1896.

Bersammlung des nationalliberalen Bezirksvereins Unterstadt I.

Die am Samstag Abend im „Schwarzen Lamm“ stattgefundene Bersammlung des nationalliberalen Bezirksvereins Unterstadt I hatte sich trotz der Konkurrenz durch festliche Veranstaltungen verschiedener anderer Vereine eines guten Besuchs zu erfreuen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Jacob Ruhn, eröffnete gegen 9 Uhr die Bersammlung, berührte kurz die letzten Landtagswahlen in unserer Stadt, dankte den Obmännern und Vertrauensleuten für ihre rühmlichen Aufopferungsbeispiele, sowie namentlich auch dem Schriftführer des Vereins, Herrn Ludwig Schöfel für seine thätigkeitsvolle Mitwirkung. Die Wahlgeschicht haben wir zwar verloren, aber wir lassen den Muth deshalb nicht sinken. Im Gegentheil werden wir uns als echte Parteimänner treu um unsere Fahne kämpfen, um unentwegt unsere politische Thätigkeit zum Wohl des Vaterlandes fortzusetzen. Sodann ging Redner auf das eigentliche Thema seines Vortrags über, welches die Belagerung Mannheims durch die Oesterreicher im Oktober und November des Jahres 1795 behandelte. Bevor der Referent jedoch auf die Besprechung jener für Mannheim so schrecklichen Tage näher einging, berührte

er noch kurz die Zeit der Erhebung Mannheims zur Stadt und Festung im Jahre 1606, beleuchtete weiter in großen Zügen die Belagerung Mannheims vom Jahre 1622 während des 30jährigen Krieges durch Tilly und diejenige von 1688 während des orleanischen Krieges durch die Franzosen, bei welcher letzterer kein Stein auf dem andern blieb. Hierauf machte Herr Ruhn einige interessante Mittheilungen über die Entwicklung der Stadt Mannheim unter den Kurfürsten Karl Philipp und Karl Theodor, kam dann auf die Besprechung der Entziehungsurkunde des Reichskrieges und der darauf folgenden Uebergabe der Festung an die Franzosen am 20. September 1795 und erklärte dann in ausführlicher Weise den artistischen Angriff des Generals von Barmser debusse Rückeroberung Mannheims. Zum Schluß zog Redner interessante Vergleiche zwischen den damaligen zerrütteten Zuständen im Reich und den heutigen glücklichen Verhältnissen, wie sie durch die Ereignisse von 1870/71 herbeigeführt worden sind. Redner mahnte, an diesen großen Ortungenschaften festzuhalten, damit es unsern Feinden im Westen und Osten nicht wieder möglich sein wird, wie wilde Horden über unser schönes Vaterland herzufallen und unsere herrlichen Gauen in so schrecklicher Weise zu verwüsten. Die Anwesenden lauschten den hochinteressanten, fesselnden einstündigen Ausführungen mit großer Aufmerksamkeit und spendete dem Redner reichen Beifall.

Herr Ludwig Schöfel feierte in passender Weise die Verdienste, welche sich der Vorkämpfer Herr Jacob Ruhn um den Bezirksverein erworben hat. Sein Hoch auf Herrn Ruhn fand bei den Anwesenden allseits freudigen Beifall.

Die Ausführungen des Herrn Reichstagsabgeordneten Wassermaun werden wir in der nächsten Nummer zum Abdruck bringen.

Herr Cantor Hirsch trug mit seiner schönen sonoren Stimme einige Gesangsstücke vor, die alle Zuhörer entzückten, ebenso fanden die Tenorsolists des Herrn Wilhelm Müller allseitig Beifall. Sehr verdient um den schönen Verlauf des Abends machte sich auch das Doppelquartett des hiesigen Militärvereins, welches unter der tüchtigen Leitung des Herrn Hauptlehrers J. Weber mehrere hübsche Chorlieder sang.

* Geschäftszublaug. Wie wir nachträglich erfahren, waren es am 24. November 25 Jahre daß Herr Otto Hög hier sein Geschäft eröffnete. Wie soziale Landeskunde verließ Herr Otto Hög während des Krieges 1870 Paris und etablierte am hiesigen Plage ein Friseur- und Parfümeriegeschäft, welches derselbe bald zu einem der größten und angesehensten der Branche in Süddeutschland brachte. Vor ca. 2 Jahren gab der Jubilar das Friseurgeschäft an seinen Tochtermann Herrn Georg Treusch Sta. D. 3, 2 hier ab, woselbst heute noch in feinerer Form die gesammte Stamm-Kundschaft von 1870 verkehrt. Herr Otto Hög selbst betreibt seit dieser Zeit in seinem Hause E. 1, 16 1 Tr. hoch ein Parfümeriegeschäft ein groß und ein detail, welches als erstes derartiges Spezialgeschäft hier am Plage ein Bedürfnis war.

* Allgem. cv.-prot. Missionsfrauenverein. Man schreibt uns: Die Freundinnen obigen Vereins wird es interessieren zu erfahren, daß dieser Tage aus Berlin die Nachricht eingetroffen ist, der in Tokio (Japan) mit Arbeiten und Geschenken deutscher Frauenvereine veranstaltete Bazar habe einen äußerst günstigen Verlauf genommen und die für die dortigen Verhältnisse immerhin bedeutende Summe von 1600 M. eingebracht. Die fleißigen Mitarbeiterinnen in hiesiger Stadt werden sich freuen zu diesem schönen Resultat auch das ihrige beigetragen zu haben u. es als einen Ansporn zu freier Fortarbeit ansehen. Für den am 27. Nov. stattfindenden Arbeitsmittag steht ein interessanter Vortrag von Herrn Stadtkorlar Rupp in Aussicht über das Thema: „Wie sorgte Friedrich der Große für die sozialen Bedürfnisse seiner Zeit?“ Am 14. Des. folgt ein weiterer Vortrag von Stadtkorlar Gehrig über „Frauengestalten aus der Kirchengeschichte.“ Es bedarf keiner weiteren Anregung, um die Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreichem Erscheinen zu veranlassen. Wir fügen noch einige kurze Auszüge aus einem Briefe der Missionarin Frau Parzer Dr. Christlieb bei, die uns eine Vorstellung ihres dortigen Aufenthalts geben. „Hier in Nisso (Japan) ist es wundervoll; Natur und Kunst haben ein wahres kleines Paradies geschaffen. Unser buddhistischer Tempel, den wir auf zwei Monate als Sommeraufenthalt gemietet haben und den wir mit unserm Hausherrn, einem älteren, sehr raffinen Bongen, der mich wunderwolle Brotgemäuder trägt, bewohnen, liegt in halber Höhe eines Hügelns am Ende des Dorfes, und wir haben von der schön bepflanzten Terrasse aus eine weite Aussicht auf das Flußthal und ferns hinaus Bergketten. Nicht weit von unserm

Hause führt die berühmte Nihogai, eine roth und goldene Lackbrücke, über den reichenden Bergstrom Daigama zum Tempelbezirk. Unter uralten fast schwarzgrünen Argemonten stehen sie da in bunter und doch vornehmer Pracht, die vielen Tempel und Schatzhäuser und Glocken- und Trommelthürme, die den Anbächtigten auf die Grabstätten der jetzt als göttlich verehrten Shogune Jegasu und Jyemitsi würdig vorbereiten sollen. Wegen der vielen Lebenswürdigkeiten und der bequemen Lage ist Nisso weitaus der beliebteste und auch fashionabelste Sommeraufenthalt Japans. Es hat drei große Hotels und eine Unmasse Priesterhäuser, die den Sommer durch von Fremden bewohnt werden.“

* Verein für jüdische Geschichte und Literatur. Gestern Abend sprach im Casinoale Herr M. Buttenwieser aus Betzig über „Das Propheetum im Volke Israel.“ Redner führte die ihm gestellte Aufgabe in glänzender Weise durch und unterstüzte durch eine schöne bildreiche Sprache, wie durch klaren Gedankenengang seine Ausführungen. Wir müssen Herr Buttenwieser das Zeugnis ausstellen, daß er ein äußerst begabter Redner ist. Andererseits müssen wir aber hervorheben, daß das Thema des Vortrags für ein größeres Publikum nicht geeignet war und darin wird die Mehrzahl der gestern Abend Anwesenden mit uns einverstanden sein; das Thema war für ein gemischtes Publikum entschieden zu hoch.

* Der Zer Club Mannheim. Kameradschaftliche Vereinigung ehem. und präsenier Einjährig-Freiwilliger, gegründet im Jahre 1889) rüht sich zur festlichen Begehung der 25. Wiederkehr des Tages der Waffenerfolge unserer badischen Division am 18. Dezember 1870 bei Nuits, an welchen Kämpfen eine Anzahl der älteren Mitglieder unter Ober v. Benz in den Reihen des hiesigen 1. Grenadier-Regiments Nr. 110 (früher 2. badisches), sowie noch anderer Regimenter, 1. Jt. theilnahm. Zu dieser würdigen Veranstaltung des Club, welche im Hinblick auf das wohl einen größeren Kreis ziehende Fest des Regiments, zum Samstag den 14. Dezember (im Saalbau stattfindend) vorgezerrt wurde, sollen selbstredend auch die Frauen der Mitglieder, insbesondere die Frauen der zu feiernden und zu ehrenden Club-Veteranen eingeladen werden und dürfte die patriotische Veranstaltung, mit welcher ein gemeinschaftliches Abendessen verknüpft ist, somit den Stempel eines schönen familiären Erinnerungsfestes tragen. Das Programm des Fest-Abends, welches aus zwei Abtheilungen bestehen soll, kann, bei Singweisung der Capelle Cecilia, nach Allem was sich bis heute zu entwickeln vermochte, als ein äußerst anziehendes bezeichnet werden. Der erste und erste Theil derselben bringt unter Anderem, unterstützt durch die sachverständige Leitung eines Obmanns aus Künstlerkreisen, die Darstellung von sieben lebenden Bildern: „Aus großer Zeit“, (1870-1871), deren Bühnen-Wirkung eine bedeutende zu werden verspricht. Der verbindende Theil zu dieser den weitesten Rahmen einnehmenden Darbietung der Künstler ist in schwingvoller Weise verfaßt von der auf solchen Gebieten schon früher bewährten Gattin eines dertigen Mitgliedes des Vereins und geeignet, dieser Abtheilung der Feier eine hohe Weiche zu verleihen. Der zweite Theil des Programms sodann huldigt, ohne besondere Anlehnung an den eigentlichen Erinnerungsfest, ausschließlich dem Humor, und dürfte das ganze Fest den Theilnehmern, und namentlich den wackeren Mitkämpfern vom Jahre 1870, zweifellos zu dauernd angenehmer Erinnerung zerechnen.

* Militärverein. Am Sonntag Abend fand in der Gambriushalle der erste diesjährige Familienabend statt, zu welchem sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen so zahlreich einfanden, daß das geräumige Lokal nicht alle zu fassen vermochte. Herr Gg. Michel, unter dessen Regie die ganze Veranstaltung vor sich ging, hatte ein äußerst reichhaltiges Programm aufgestellt, welches auch in der besten Weise zur Durchführung kam. Nachdem Herr Michel die Anwesenden Namens des Vorstandes in kurzen Worten begrüßt hatte, sang die Sängerabtheilung, unter Leitung des Herrn Hauptlehrers J. Weber, zwei Lieder, und bewies damit auf Neue, welche guten Fortschritte diese Abtheilung in der letzten Zeit gemacht. Nun folgten Gesangs- und deklamatorische Vorträge in hunder Reihenfolge, abwechselnd mit allgemeinem Chorliedern. Die Herren W. Müller, G. Groß, W. Andt, G. Giesel und G. Michel hielten ihr Bestes, um den Anwesenden den Abend so angenehm als möglich zu machen, namentlich fanden die Couplets des Herrn Groß in Mannheimer Mundart und über hiesige Zustände gerade zu hümmischen Beifall. Nicht unerwähnt wollen wir auch die trefflichen Klavier-vorträge des Herrn Wensauer lassen. Nach Verzug auf diese Weise der Abend und Mitternacht war bereits angebrochen, als die Anwesenden sich zum Auf-

Feuilleton.

Ein portisches Dienstdotengesuch.

Ich suche eine brave Magd,
Die immer rühmt und niemals klagt,
Die wenig trinkt und wenig isst
Und den Gehorsam nie vergißt;
Die wenig schläft und früh erwacht,
Mit meinem Mann nie scherzt und lacht,
So wenig als mit meinem Sohn
Und niemals fordert großen Lohn;
Die thätig ist, nicht träg, nicht faul
Und niemals hat ein böses Maul,
Die treu wie Gold, auch reinlich ist
Und gar nicht weiß von Weiberlist;
Die mir nichts aus der Küche schwagt,
Im Streit mir nicht's Gesicht zerträgt,
Auch einen guten Ruf genießt
Und Nachts die Kammer stets verschließt
Und niemals fahlt und heimlich thut
Und niemals greift nach fremden Gut;
Die nicht den Rahm der Milch entnimmt,
Nicht zu viel vor das Handthor springt,
Die mir kein Kochgeschirr zerbricht —
Auf dies leg' ich gar viel Gewicht;
Die Wahrheit liebt und niemals lügt
Und sich in alles willig isgt;
Die niemals schreit und singt wie toll,
Nicht sieht, was sie nicht sehen soll,
Die mir nicht geubt, mir Heis spart
Und niemals auf ein Trinkgeld harret
Und sich nicht übermäßig putzt,
Weil dies hienieden wenig nützt!
Die auch das Kochen gut versteht
Und niemals auf den Tanzplatz geht!
Schon lang such ich mir solch 'ne Magd,
Doch, ach, dem Himmel sei's geflagt!
Dah ich im lieben Deutschen Land
Wie heut sich Keind nirgends fand.

— Vom Grafen Caprivi. Anlässlich des Aufenthalts des Grafen Caprivi in Berlin wird der „Köln. Volksztg.“ geschrieben: „Prof Caprivi trägt seit seiner Verabschiedung nur noch bürgerliche Kleider, und so sah man ihn denn im dunkeln Winterüberzieher mit einem niedrigen unmodernen Hülscher gemessenen Schuitten um die Mittagsstunde durch die Wilhelmstraße wandeln. War es Zufall, daß der Weg ihn gerade durch die Wilhelmstraße führte, oder wollte er Anzeigen an den Ort seiner früheren amtlichen Thätigkeit aufweisen? Die traffe selbständige Haltung der dedächig ein verwandelten hohen Gehalts frei allgemein auf. Viele, die an ihm vorüber gegangen waren, drehten sich um, als ob sie

sich fragen wollten, wer der Mann sei und wo sie ihn schon einmal begegnet sein könnten. Nur Wenige erkannten ihn, und das waren fast ausschließlich höhere und niedere Beamte aus den in der Wilhelmstraße liegenden Reichsämtern und Ministerien. Sie grüßten alleseamt den ebemaligen Vorgesetzten und schauten ihm ebenfalls nach. Jetzt kam er am Reichsamt des Jannern vorbei und warf einen kurzen Blick nach dem ersten Stock. Wie lange wird Herr v. Voeltcher noch da oben haufen? Die Bismarcker machen ihm das Leben sauer, indem sie den alten Weisenfonsdohl immer von Neuem aufzöhren. Danach liegt das Auswärtige Amt. Werden die Japaner, Chinesen, Türken oder die Gegner der Handelsverträge Herrn v. Marckall fügen? Länger in Gedanken schen Graf Caprivi beim Reichskanzlerpalast zu verweilen, an welchem er nun vorübertritt — ein ganzes Jahr ist es her, seitdem er ausfahrend seinen Vertrauten mit der freudigen Mittheilung aus dem Schlosse entgegenkam: Ich bin frei, ich bin nicht mehr Reichskanzler. Weiter, am Wilhelmplatz, liegt rechts das Reichsministerium, wo man sich mit der Hoffnung trägt, 220 Millionen für den Mittel-Landbau zu erhalten, links das Reichsfinanzamt, wo Graf Polabowsky das Steuerwesen für die gegenwärtige Reichstagsstzung aufgegeben hat. Ueberall staatsmännische Sorgen. In die Leipzigerstraße einbiegend, bekam der Graf das Kriegsministerium zu Gesicht, wo man auf die vierten Bataillone schlecht zu sprechen ist, welche übrigens Caprivi selbst im letzten gleich als Volkbatallone vom Reichstoge entgegengenommen hätte. Dem Leipzigerplatz kommt gerade der neue Landwirtschaftsminister Freiherr v. Hammerstein. Logten und grüßt den früheren Reichskanzler sehr höflich. Dieser erwidert alle Grüße verbindlich, redet aber Riemanden an und schreitet mit dem unbehaglichen Gewehrschaft im Rücken langsam weiter, aber auch mit dem Ausdruck gader Genügnung in der Miene.“

— Zur Verwendung des Fahrrades. Der Dienstmann auf dem Dreirad wird die neueste Erscheinung im Berliner Straßenleben sein. Der Volspräsident hat das Statut für das Berliner Fahrradlenkmaschinenstatut genehmigt. Die Ausübung des fahrenden Dienstmanns wird, der „Nationalzeitung“ zufolge, eine dunkle sein; im Winter eine Zoppe, im Sommer eine Bluse mit rothen Aufschlägen. Zu der weiteren Uniform gehören dann auch Gamaschen, Fausthandschuhe und eine rotte Mütze. Der Tarif lehnt sich an den Begünsteter der Drescheln an. Für je zehn Fahrtenabschnitte zu 100 Meter sind 30 Pfg. zu zahlen, für Nachtfahrten erfolgt ein Zuschlag von 50 Pfg. Für Vordereberberung und das Ueberbringen von Antworten sind besondere Bestimmungen getroffen. Ueber den Tag, an welchem das neue Institut ins Leben treten wird, ist noch nichts gemeldet. — Schnelzjagden auf dem Zweirade sind augenblicklich in England die neueste Blüthe des Sports, nachdem

der erste Versuch, der in den Jagdgründen von New-Forest gemacht worden war, vorzüglich gelang. Die Jagden sind bisher ohne jeden Unfall verlaufen, trotzdem zahlreiche Hindernisse zu nehmen waren; bergauf, bergab, über Stock und Stein, durch Wiesen und Wälder — überall trugen die Räder ihre Reiter willig, nur das „Rehmen“ von Wassergräben müssen sie bis auf Weiteres den Pferden überlassen. — In der vielgenannten Barde des Liberius im Revue wird dem „Reichstg.“ aus Rom geschrieben: „Was man in diesen letzten Wochen mittels Laucherapparat geborgen hat und täglich zu bergen fortfährt, sind Balken und Bohlen, sehr verkauft zwar, aber doch als Füllholz fennlich, auch eisdene Klippen, welche man dem Schiffkörper zuzählt; daneben andere, was man einem Oberbau auf Deck ankerichtig glaubt, auch Reste einer Verkleidung der Schiffswände und einer Zwischenlage zwischen Holz und Blei; ferner in Menge Bronzenägeln verschiedener Größe und sorgfältigster Arbeit; Hunderte großer über 50 cm im Quadrat messender Flachziegel, die Unterlage eines prächtigen Mosaikfußbodens, das Mosaik selbst allerdings in die Stein- und Smaltmörtel, wovon noch nicht viel gefunden ist, aufgelöst. Es ist ein in antiker wie in moderner Technik erstarrter Brattler, der Graf v. Gozza, welcher diese Bekandtheile schon jetzt zu dem Ganzen eines Schiffbaues zusammenzufügen versucht, das der Professor F. Barnabei nächst der Akademie dei Lincei vorlegen wird: ein Ganzes, das an die Großschiffe von Alexandria und Syrakus erinnern könnte. Einzelne Theile, wie ein bronzenes Vitterstück, gleichen sogar auf fallend dem um den hinteren und mittleren Reich Römischen Kriegsschiffe umlaufenden Gitter, aber andere und gerade die hervorragendsten der neuesten Funde, dergleichen früher nicht des selbst zu Tage gekommen zu sein schienen, dürften mehr Schwierigkeit machen. Kistenartige Bronzeverzierungen von Enden vierediger wagerecht liegender Balken mit Reduzen- oder Thiermasken (Löwe und Wolf) verzert, letztere mit starken und großen beweglichen Ringen zwischen den Fahnen, dazu mit ähnlicher Böwenmaske verzert auch der Kopf eines starken aufrechten Rundholzes; so nahe sie den Gedanken legen, daß Balken an diesen Ringen angebunden werden könnten, so wenig läßt sich eicht es, für dieselben an einem Schiffe selbst passenden Platz zu finden. Noch schwerer möchte dies sein für die bei allen vier Nachforschungen gefundenen Verzierungen mit Stempel, wie jetzt: Caesars Aug. Gormanioi. Inbezug die Unterzuchung ist noch in Ihren Anfängen. Das Schiff liegt in einer Tiefe von 15 bis 25 Meter am abschüssigen Uferwand des Sees, ein Theil von abgerundeten Erdreih bedeckt, ein Theil frei in's Wasser hinausragend, der letzte natürlich zu allen Zeiten der nächst Angriffspunkt, während der verhöhlerte Theil am ehesten sicher Aufschlüsse verprieht. Der Fürst Orsini und ein Römischer Antikenhändler sind die zunächst material bei der Sache Betheiligten, aber die die Italiensche Regierung läßt den Gang der Arbeit genau überwachen.“

bruch rüsteten, mit dem Bewußtsein, einen schönen Abend verb... zu haben.

Die Fahrradverordnung. Man schreibt uns: Die einheitliche Fahrradverordnung wird von allen Radfahrern mit Freuden begrüßt; sie ordnet in wünschenswerther Weise die unklaren Verhältnisse; dafür kann man der Großh. bad. Regierung nur Dank wissen.

Radfahrer-Versammlung. Auf Anregung des Vorstandes des Vereins für Radwettfahren findet am kommenden Mittwoch, den 27. d. M. Bellevue-Keller eine Versammlung sämtlicher hiesigen Radfahrer zur Besprechung bezüglich der neuen Verordnung statt.

Errichtung einer Gasmotoren-Strassenbahn. Da man auch in unserer Stadt mit der Abicht umgeht, eine Gasmotoren-Strassenbahn zu errichten, dürfte folgende Notiz von Interesse sein, welche sich in Nummer 47 der „Deutschen Straßen- und Kleinbahnzeitung“ befindet. Dieselbe lautet: „Die Deutsche Gasbahngesellschaft zu Dessau hat der städtischen Baudeputation in Berlin unter Darlegung von Gründen mitgeteilt, daß sie ihren Vorschlag wegen Stellung von Gasmotorwagen zur Vornahme von Probefahrten in den Straßen Berlins zurückziehe.“

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bueb von Mülhausen hatte sich gestern vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Schmähung des Gendarmen Rehmann und zweier Polizeidiener von Sandhofen zu verantworten. Die Beleidigung erfolgte auf einer am 2. September in Sandhofen abgehaltenen Versammlung. Der Angeklagte, der bereits drei größere Gefängnisstrafen wegen Beleidigung verbüßt hat, erhielt 25 Mk. Geldstrafe, und hat außerdem die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Konzert im Löwenkeller. Das von einer Anzahl Mitglieder der hiesigen Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regts. unter Leitung des Herrn Hobosien Schröder am Donnerstag Abend in den Localitäten des Löwenkellers gegebene Concert erfreute sich wiederum eines äußerst zahlreichen Besuches und brüch die Anwesenden durch lebhaftes Applaudiren ihren Beifall aus. Es ist sehr zu wünschen, daß auch die weiteren Konzerte, welche jeden Donnerstag stattfinden, recht gut besucht werden, zumal Herr J. Loos nach jeder Richtung hin die Besucher seines geräumigen und angenehmen Locals zu befriedigen bemüht ist.

Im Kaufmännischen Verein wird heute Abend Herr Consul Ernst von Hesse-Wartegg über „Korea und die Folgen des chinesisch-japanischen Krieges“ sprechen. Der Redner, bekanntlich einer der bedeutendsten Reiseschriftsteller, kam im Jahre 1894 bei einer Reise um die Erde nach jenen Gegenden, als die Vorbereitungen zum Kriege bereits im Gange waren. Er machte einen Abtueher nach dem Lande der Morgenröthe, Korea, besuchte Chemulpo, Soul und andere Plätze, fand Zutritt zum Hofe des Königs und hatte Gelegenheit zu eingehenden Beobachtungen über Land und Leute, Sitten, Gebräuche, politische und kommerzielle Verhältnisse des Landes. Der Vortrag beruht somit auf Mittheilungen von selbst Erlebtem und selbst Gesehenem, das durch Vorlegung zahlreicher Photographien eine weitere interessante Erklärung finden wird. Die Ausstellung der Photographien findet in den Localitäten des Vereins statt und bleibt bis Mittwoch, 27. ds., Abends 9 Uhr geöffnet.

Seinem leiblichen Vater verfehete der 20 Jahre alte Maurer Heinrich Hartmann von Heidenheim in Folge eines Wortwechsels Messerliche in den linken Oberarmel sowie in die beiden Oberarme. Einschließlich einer wegen Diebstahls gegen ihn erkannten klägigen Gefängnisstrafe erhielt Hartmann vom hiesigen Schöffengericht 6 Wochen und 8 Tage Gefängnis.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Data for 25. Nov. (Morg. 7, Mittg. 9, Abds. 9) and 26. Nov. (Morg. 7).

Höchste Temperatur den 25. November + 3,0 ° Ciefste „ vom 25./26. - 1,8 °

Wuthmaßliches Wetter am Mittwoch, 27. Novemb. Der neue Hochdruck aus dem atlantischen Ozean hat sein Maximum von Großbritannien nach Norwegen verlegt und

der letzte Luftwirbel über Belgien und Westdeutschland ist rasch aufgelöst worden. Ein neuer Luftwirbel aus dem atlantischen Ozean dürfte nicht lange auf sich warten lassen; doch ist bei vorherrschend nördlichen, rauhen Winden für Mittwoch und Donnerstag zwar größtentheils bewölkt, aber zu wenig oder keinen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 24. Nov. Direktor Otto Hornung vom hiesigen Vorstand-Cementwerk ist infolge eines Schlaganfalls, der ihn auf einer Reise in Frankfurt traf, gestorben.

Bretten, 24. Nov. Heute Nacht ist der zu Stuttgart Nationalre verheiratete Bremser Gottlieb Krämer im hiesigen Bahnhof, als er dienlich den schon in Bewegung befindlichen Güterzug Bretten-Stuttgart besteigen wollte, vom Kapriolbrette gefallen. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bereits gestorben ist.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 25. Nov. Am Brückenaufgang gab es eine Kauferei. Der Wagner Jakob Sieber verlegte einem gewissen Peter Wirth einen Messerlich in die Bauchhöhle, so daß diese Verletzung wahrscheinlich den Tod des Wirth herbeiführen wird. Thäter ist verhaftet.

Aus der Pfalz, 24. Nov. Der offizielle Saatenstandsbericht aus der Pfalz für Mitte November lautet: Von der jungen Saat bestodt sich Roggen zusehens und kommt gut in den Winter; in Folge des Regens und der warmen Witterung hat sich die Saat überhaupt sehr erholt. In vielen Gemeinden richten die Feldmäuse großen Schaden an. Die Kartoffel sind von sehr guter Qualität. Wein ist in Qualität vorzüglich, in Quantität gering.

Wörms, 24. Novbr. Eine jugendliche Diebsbande wurde hier festgenommen, welche Alles stahl, was ihr in die Hände fiel.

Offenbach, 24. Nov. Dem Wirth Kiffel hier wurden infolge eines Einbruchdiebstahls 1400 Mk. entwendet. Die Diebe sind unbekannt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male: „Franz Schubert“. Singspiel von Hans Mag, Musik von Suppé und „1795“. Scenen aus der Belagerung Mannheims von Ludwig Schreiner.

Gestern Abend hatten sich die Pforten unseres Kunsttempels dem Dienste des Lokalpatriotismus geöffnet. Hundert Jahre sind in diesen Tagen vergangen seit der schwersten Zeit, die unsere Stadt je betroffen, seit jener schrecklichen Belagerung, die Tod und Verderben, Brand und Plünderung über die Bewohner Mannheims brachte. Aber wie ein Phönix aus der Asche, ist die Stadt aus den Trümmern und den Wüsten jener Tage herrlich wieder emporgeblüht, das Glück des selbigen Kaufmanns hing sich an die zahllosen Schiffe, welche güterbeladen den Rhein hinaufzogen, und heute nennt sich Mannheim mit Stolz das Herz des süddeutschen Handels. Mit Recht pflegt daher die reich gesegnete Stadt die Erinnerungen an die Vergangenheit, wenn sie auch düster und trübe ist, und mit Recht deutet die darstellende Kunst den Zeitlebenden das Bild dessen, was einst war.

Den lokalpatriotischen Scenen voraus ging ein Einakter, ein Singpiel, „Franz Schubert“, über die Bretter, mit jenen Erinnerungen in keiner Beziehung stehend, aber gewissermaßen als ein dastiger, sinniger Blumenkranz den nachfolgenden Bildern gemeldet. Das Sujet des Einakters, der hier erstmals gegeben wurde, ist eine kleine anspruchsvolle Arbeit von Hans Mag und zeigt uns den großen Komponisten in jener Periode seines Lebens, als er sich aus Wien in die Einsamkeit der idyllisch umweid der Stadt bei Mühlbach gelegenen Albrechtshöhe geflüchtet und dort die Götthe'schen Müllerlieder in herrlichen Tönen besang. Ein Liebespaar, der Müllerburische und die schöne Müllerstöcher, repräsentiren die Wirklichkeit der Gedanken des Komponisten, dessen Freunde ihn, den inzwischen berühmten Gewordenen, dann veranlassen, wieder in die Stadt zurückzukehren, wohin ihn ebenfalls die Günst einer angebotenen hohen Gönnerin zieht. Franz v. Suppé ist der Komponist des Singspiels. Mit kongenialen Verständnis der Eigenart Schubert's und unter Benützung Schubert'scher Motive hat er sich seiner Aufgabe entledigt und ein anmutiges, höchst melodisches Werkchen geschaffen, das sowohl in der Overture, wie in allen Einzelheiten ganz und gar Schubert'schen Geist athmet. Die Mitwirkenden gestalteten den Einakter recht wirkungsvoll. Herr Kromer, in der Rolle ein echter Schubert, sang und spielte völlig im Geiste des Komponisten. Ebenso prächtig sangen Frau Sorger und Herr Kraus als Liebespaar, namentlich waren beide in der Wiedergabe des kleinen Duetts recht glücklich. Frau Seubert als Anastasia und die Herren Marx, Müdiger, Erl und Hildebrandt als adelö Wiener Sängesbrüder, sowie die Herren Bösch und Tietzsch wirkten in ihren Partien zum guten Gelingen des Ganzen energiereich mit. Die Leitung des Orchesters hatte Herr Musikdirektor Gault, die Regie Herr Hildebrandt. Den

Chor der Müller- und Wanderburschen hätte das Orchester übrigens etwas diskreter accompagniren dürfen.

Nach dem Singpiel ging sodann zur Gedächtnißfeier „1795“, Bilder aus der Belagerung Mannheims in Scene Das beliebte und begabte Mitglied unseres Schauspielers Senals, Herr Ludwig Schreiner, ist der Verfasser des Festspiels. Mit poetischer Empfindung hat er den vorausgehenden Prolog gedichtet und aus der bewegten Zeit von 100 Jahren mit dramatischem Geschick die wirkungsvollsten Scenen in abgerundeten und charakteristischen Bildern zu einem einheitlichen Ganzen zusammengefügt. Sieben Bilder veranschaulichen uns das Geschick jener Tage. Im ersten Bilde sehen wir auf dem Mannheimer Marktplatz um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung der Bürger und das Plünderungssystem der französischen Soldaten dar, das dritte zur Nacht um das noch jetzt dastehende Denkmal Bürger und Bürgerinnen geschaart, sowie den kurzfristlichen Minister Grafen Oberdorf, den Stadtdirektor Kupprecht, den französischen General Fischegru und Andere im bunten Treiben durcheinander. Soeben ist die Uebergabe der Stadt an die Franzosen vollzogen. Das zweite Bild stellt uns im Alchemisten Kaffeehaus die Stimmung

fenet's "Kavartalle", in der auf Wunsch des Komponisten Alfonso Branda gestiftet. Direktor Sonjogno wird in dieser Saison auch mehrere deutsche Opern bringen.

Eine Waise von Ernest Renan hat der Bildhauer Falcalore in Paris im Auftrage des Staates für das „College de France“ modelliert.

„Die Mutter“, das neueste Schauspiel Marco Pragas, hat bei seiner ersten Aufführung in Turin einen großen Erfolg errungen. Nur der erste Akt erschien dem Publikum etwas einseitig. „Die Mutter“ ist, wie alle Werke Pragas, ein Theaterspiel, das etwas beweisen will — in diesem Fall, daß sich die natürliche Liebe der Kinder zu der Mutter nicht unterdrücken läßt, obwohl diese sich des Gebrauchs schuldig gemacht hat, von ihrem Mann geschieden lebt und gesellschaftlich vollkommen geachtet ist. Die psychologische Entwicklung und die Zeichnung der Charaktere sollen nach allgemeinem Urtheil meisterhaft durchgeführt sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 25. Nov. Dem Vernehmen nach ist der Reichskommissar Dr. Karl Peters seinem Wunsche entsprechend zur Disposition gestellt worden.

* Berlin, 25. Nov. Bei den hier wohnenden Reichstagsabgeordneten und Vertrauensmännern der socialdemokratischen Partei wurden heute Vormittag Hausdurchsuchungen vorgenommen. Sämtliche auf die Parteitanalysen bezüglichen Acten, Briefschaften und Schriftstücke wurden beschlagnahmt und nach dem Polizeipräsidenten gebracht. Es verlautet, es handle sich um Verstöße gegen das preussische Vereinsgesetz, speziell gegen § 8.

* Bern, 25. Nov. Der deutsche Gesandte bei der Eidgenossenschaft, Wirklicher Geheimrath Dr. Busch, ist heute Morgen an Herzschwäche hier gestorben.

* Pest, 25. Nov. Der König hat die Aufnahme von Höreerinnen in der medicinischen und philosophischen Facultät und in den pharmaceutischen Abtheilungen der ungarischen Universitäten gestattet.

* Paris, 25. Nov. Der frühere Minister des Auswärtigen, Jules Barthélemy Saint-Hilaire, ist gestern Abend plötzlich gestorben. Er war 19. Aug. 1805 in Paris geboren und hat sich als Gelehrter besonders um die Geschichte der griechischen und der indischen Philosophie verdient gemacht. Sein literarisches Hauptwerk ist die Uebersetzung der Schriften des Aristoteles. In dem Kabinett Jules Ferrys vom 30. Sept. 1880 bis Nov. 1881 führte er das Ministerium des Auswärtigen.

* Rom, 25. Nov. Deputirtenkammer. Nach der vom Schatzsecretär Somino heute verlesenen Darlegung schließt das berichtigte Budget des Etatsjahres 1895/96 mit einem Ueberschuß von 1 270 000 Lire ab. Diese Summe wird sich aller Voraussicht nach in dem endgültigen Budget noch erhöhen. Der Budgetvoranschlag für 1896/97 weist einen Ueberschuß von 8 020 000 Lire auf, ohne daß eine Ausgabe von Staatsschuldenscheinen nöthig wird.

* London, 25. Nov. Nach einem Bericht der „Times“ aus Konstantinopel ist gemäß Ansicht der dortigen Diplomaten zur Regelung der türkischen Angelegenheiten eine Konferenz unumgänglich notwendig, da nichts Thatsächliches vorgenommen werden könne, ehe die Mächte über die orientalische Frage einig seien. Der Winter werde zur Beruhigung Kleinasiens förderlich sein. Aber ehe das Frühjahr die Aufregung wieder belebe und Macedonien mit in die Bewegung hineinbringe, müßten die Mächte zusammentreten und zu einer Verständigung über die ganze Frage kommen.

* Konstantinopel, 25. Nov. Die Beunruhigung der hiesigen Bevölkerung, insbesondere in den Vorstädten Stutari und Stambul dauert fort. Einige Stambuler Rederessen werden militärisch bewacht.

* Konstantinopel, 25. Nov. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus von gestern erscheint die Lage in den asiatischen Provinzen ruhiger. Es sind keine weiteren Unruhen gemeldet worden. Obwohl die Pforte das den Mächten vertragsmäßig zustehende Recht auf die zweiten Stationshälfte anerkennt, glaubt sie, die Anwesenheit eines zweiten Schiffes könne eine verfehlte Wirkung haben und die muslimanische Bevölkerung erregen. Ueberdies sei ein zweites Stationshälfte unethisch angesichts der Maßregeln der Pforte zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Eine entsprechende Erklärung ist dem österreichisch-ungarischen Botschafter Fejérv. v. Galice als Dozent des diplomatischen Corps gehandt und auch den Vertretern der Pforte im Auslande zur Mittheilung an die Regierungen übermitteln worden, mit der Beifügung, letztere zu ersuchen, auf ihrer Forderung nicht zu bestehen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

* Darmstadt, 26. Nov. Das Großherzogliche Paar begibt sich am Donnerstag nach Petersburg.

* Mülheim, 26. Nov. In dem bekannten Krawallprozeß ist das Urtheil gefällt. Zwei Angeklagte wurden zu 2 resp. 3 Monats Gefängnis, drei zu 1 Monat Gefängnis, zwei zu 8 Wochen Gefängnis verurtheilt. Ferner wurden zwei Angeklagte mit einer Haft von 1 Woche, drei mit einer solchen von 3 bis 5 Tagen bestraft. Drei Angeklagte erhielten einen Verweis und 15 wurden freigesprochen.

* Berlin, 26. Nov. Die Morgenblätter melden: Gegen Elise Sante, welche kürzlich den Arzt Dr. Steinthal erschoss, ist das Hauptverfahren wegen Mords eröffnet worden.

* Danzig, 26. Nov. Der Kaiser bewilligte für den Neubau der evangelischen Kirche zu Zhiensdorf 15,000 Mark.

* Budapest, 26. Nov. Der Sekerstreik hat zugenommen. Er bezieht in fast sämtlichen Buchdruckereien. Die gestrigen Tagesblätter erschienen nur im halben Umfang.

* Rom, 26. Nov. Die Blätter heben den günstigen Eindruck des Finanzjahres und die bedeutenden Erfolge Sonnino's in der Finanzpolitik hervor.

* Venedig, 26. Nov. Hier tobt ein heftiges Unwetter und zahlreiche Gebäude wurden beschädigt. Die Dampfer verschieben ihre Abfahrt. Kein Schiffer wagt sich auf das Meer hinaus.

* Mailand, 26. Nov. In ganz Oberitalien herrscht Karak's Schneewetter. Viele Verkehrsstörungen fanden statt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 25. Nov. Aus der Handelskammer. Gütermagazin auf Station Mannheim betr. Heute waren: Bestellt: 393 gedeckte 494 offene Wagen; Vorhanden: 362 918

Lebensversicherung. Bei der Allgemeinen Versorgungs-Anstalt in Karlsruhe treten mit dem 1. Dezember 1885 die von der vorjährigen Generalversammlung beschlossenen neuen Statuten in Kraft, welche für die Versicherten neue werthvolle Verbesserungen in den Versicherungsbedingungen bringen und insbesondere die Unverfallbarkeit und Unantastbarkeit in weitestem Umfange gewährleisten. Gegen den Verfall der Versicherungen durch nicht rechtzeitige Prämienzahlung ist wirksamer Schutz gegeben. Versicherungen sind auf den Fortbestand der Versicherungen ganz ohne Einfluß. Die Kriegsgefahr wird für die gesetzlich Verpflichteten kostenfrei mitübernommen. Beim Tode durch eigene Hand erfolgt die Zahlung der vollen Versicherungssumme, wenn die Versicherung fünf Jahre in Kraft war; nach kürzerem Bestande dann, wenn die That in unzurechnungsfähigem Zustande begangen ist. Auch der Tod im Zweikampf oder durch gefährliche Unternehmungen, wie Bergbesteigungen etc. gibt keinen Grund zur Zahlungsoberweigerung. Diese Bedingungen, welche die Rechte der Versicherten bis an die Grenze des Möglichen sicherstellen, werden für die zahlenden Mitglieder der Anstalt von Interesse sein und werden dazu beitragen, ihr noch neue Freunde zu gewinnen.

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 25. Nov. Heute notirten: Waggonfabrik Juckerfabrik 55.50 P., Brauerei Eichenbaum 100.25 bez. G., Mannheimer Dampfschiffahrt 118 P., Mannheimer Lagerhaus 116 P.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 25. Nov.

Table with columns for various stocks and bonds, including titles like 'Börsen-Diener', 'Mannheimer Lagerhaus', and 'Mannheimer Dampfschiffahrt'.

Obligationen.

Table listing various bonds and obligations with their respective values and interest rates.

Actien.

Table listing various shares and stocks with their current market prices.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 25. Nov.

Table detailing the market for cattle and horses, including prices for different breeds and types of livestock.

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4; Roggenmehl Nr. 0 22.50 1) 20.50

Weizen gut behauptet, Roggen ruhig, Gerste und Hafer unruhig.

Mannheimer Productenbörse vom 25. Nov. Weizen per Nov. 14.75, März 1896 14.75, Mai 14.70, Roggen per Nov. 12.50, März 1896 12.70, Mai 12.70, Hafer per Nov. 12.50, März 1896 12.40, Mai 12.55, Mais per Nov. 10.10, März 1896 10. —, Mai 10. —, Tendenz: behauptet. Auf frohige Witterung wüßten sich Weizenpreise trotz billigerem Ausland zu behaupten. Roggen fest, Hafer und Mais ruhig.

Frankfurter Mittagbörse vom 25. Novbr. Die neue Woche eröffnete mit einer ruhigen, verhältnismäßig festen Börse. Von der Erregung, die fast während dieses ganzen Monats auf den Börsen gelagert und die Speculation von einem Extrem ins andere getrieben hatte, war heute nichts zu bemerken. Gegen Samstag hielten sich die Course auf den meisten Verkehrsgebieten etwas fester. In der Nachbörse war die Tendenz zwar abkühlend ziemlich fest, das Geschäft jedoch ungemein still. Die Speculation blieb zurückhaltend und wacket ab, wie sich die Liquidation auch an den aus-

wärtigen Börsen abwickeln wird. Cassa-Industriewerthe notirten ziemlich fest. Von größeren Courseveränderungen sind zu erwähnen Allgemeine Electricität und Höchster Farbwerke mit je 1 pCt. Rückgang, wogegen die Aktien der Vielesfelder Maschinenfabrik 1 pCt., Schnellposten Frankfurt 1.50 gewonnen haben. Privat-Diskonto 4-3 1/2, pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 25. Nov., Abds. 8 1/2, Ue. Oesterreich. Credit 513 1/2, Disconto-Kommandit 210.30, Nationalbank für Deutschland 188.30, Berliner Handelsgesellschaft 149.20, Darmstädter Bank 152.80, Deutsche Bank 198.70, Dresdener Bank 163.40, Banque Ottomane 110.90, Wiener Bankverein 124.50, Oester.-Ung. Staatsbahn 808, Lombarden 56 1/2, Meridionalactien 119.50, Oester. Goldrente 102.35, Oester. Silberrente April 84.40, Suez, Monastir 54.80, Suez, Mexikaner 80.10, Suez, do. 25.45, Kurl. Soofe 84, Gelsenkirchen 174.70, Sarpen 172.20, Guaca 150.70, Bochumer 157.30, Alpine-Aktien 68.80, Courl 112.50, La Veloce 63.50, Gotthard-Aktien 164.80, Schweizer Central 130.50, Schweizer Nordost 125.40, Schweizer Union 89.50, Sura-Simplon 89.70, Suez, Italiener 95.10.

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 25. Nov.

Table showing market prices for various commodities like wheat, corn, and sugar in different regions.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 25. November.

Table listing shipping arrivals and departures, including ship names, companies, and destinations.

Vom 25. November:

Table listing specific shipping events and arrivals for the date.

New-York, 25. Novbr. (Drahtbericht der White Star Line, Liverpool.)

Der Dampfer „Germanic“, am 18. Nov. ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

New York, 24. November. (Drahtbericht der Compagnie generale transatlantique.)

Schnelldampfer „La Bourgoigne“ abgegangen am 18. Nov. von Havre, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mittheilung durch die General-Vertreter Gundlach & Sörensen in Mannheim, R. 4. 7.

Post-Dampfer „Yhonia“ der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Ges. ist am 24. November wohlbehalten in New-York angekommen.

Mittheilung von der Generalvertretung für Baden

Walther & v. Hedow in Mannheim, L. 14, 14.

Wasserstands Nachrichten vom Monat November.

Table showing water level data for various rivers and locations, including dates and remarks.

Advertisement for M. Reutlinger & Cie. featuring a logo and text: 'Höchste Auszeichnungen: München 1888, Köln 1889, Karlsruhe 1891, Chicago 1893. Hof-Möbelfabrik, Kunststrasse. GROSSES LAGER von gediegenen Holz- und Polster-Möbeln. DECORATIONEN. 50 fertige Musterzimmere. - Unbeschränkte Garantie.'

Advertisement for Seidenstoffe (Silk fabrics) by Elten & Keussen, Södenwarenfabrik, Grefeld. Text: 'Seidenstoffe jeder Art, Sammet, Bänder, etc. in jedem Maße direkt an Fabrik von Elten & Keussen, Södenwarenfabrik, Grefeld. Man überdie um Waiver unter genauer Angabe des Gewünschten. Verhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und hohen Puggen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in sehr billigen Artikeln, nur bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft R. 4, 6, am Fischmarkt untere Ecke (Telephon 443). 68958'

Advertisement for horse blankets: 'Versehen Sie sich mit Zweibrücker Loden, ehe es zu spät ist. Ziehung bereits am 10. Dezember uniderrussisch. Soole bei allen Lederverläuften zu haben. 76014 sowie Decken für am Ellen empfindlich in allen Qualitäten billig. J. Groß Nachfolger (Jnh. F. J. Steiler) R. 6 am Markt. 76046'

Harmonie-Gesellschaft.
 Samstag, den 30. November 1895,
 Abends 8 Uhr
Abend-Unterhaltung
 wozu die verehrlichen Mitglieder nebst einführbaren Familienangehörigen freundlichst einladet

Der Vorstand.
 PS. Die Tischkarten zur Teilnahme am Abendessen können beim Hausmeister bis Samstag Nachmittag 1 Uhr entgegen genommen werden. 78046

2er Club.
 Samstag, den 14. Dezember, Abends 8 Uhr findet im kleinen Saale des Saalbauers, anlässlich der
 25. Wiederkehr des Gefechstages von Nuits
 (18. Dezember 1870), eine

Erinnerungsfeier
 zu Ehren unserer im Feldzug 1870/71 activ gewesenen Veteranen statt.
 Wir laden dazu unsere verehrlichen Mitglieder nebst werth. Frauen ergebenst ein und werden weitere Mittheilungen bezügl. Programms u. c. durch Rundschreiben folgen lassen. 78040

Sängerbund.
 Samstag, den 30. November 1895,
 Anfang Abends 1/2 8 Uhr
Musikalische Aufführung
 im Concertsaale des Groß. Hoftheaters.
 Der Vorstand. 78044

Kaufmännischer Verein
 Mannheim.
 Samstag, 7. Dezember 1895, Abends 8 Uhr
 im großen Saale des Saalbauers
Abend-Unterhaltung.
 Näheres durch Rundschreiben. 78055
 Der Vorstand.

Radfahrer-Steuer.
 Sämmtliche hiesige Radfahrer werden auf
 Mittwoch, den 27. November 1895, Abends 8 1/2 Uhr
 in den Bellevuekeller zu einer
Besprechung
 bezüglich der neuen Verordnung, freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand des Vereins für Radwettfahren
 in Mannheim. 78078

Stolze'sche Stenographie!
 Vielfachen Wünschen entsprechend, eröffnen wir Anfang Dezember
 b. J. wieder
Neue Lehrgänge in der Stolze'schen Stenographie
 für Ältere und jüngere Herren.
 Honorar einschließlich Lehrmittel M. 10.
 Zweck gründlicher Ausbildung nur Kurse mit geringer Theilnehmerzahl. Sämmtliche Kurse werden durch Preisvertheilungen geschlossen. Privat-Unterricht nach Vereinbarung.
 Anmeldungen erbiten wir baldmöglichst an unseren Ehrenpräsidenten, Herrn Friedrich Stoll, Inhaber der Firma Stoll & Stoll, Mannheim, L. 2, 14 zu richten.
Stolze'scher Stenographen-Verein Mannheim.
 Der Vorstand.

Saalbau Mannheim.
 Heute Dienstag
keine Vorstellung.
 Morgen Mittwoch
Vorstellung
 im großen Saale. 78074

Kaiser-Panorama C 1, 16.
 Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. 77860
 Von Sonntag, den 24. November bis mit 30. November
 Kaiser-Wilhelm-Kanal-Gründung. Hamburg. Kanalbaufahrt an Bord des Kaiser-Kollet, Hochbrücken, Festung, Hohenau, Flotte in Kiel. Eintritt 30 Pf., Kinder und Militär ohne Charge 20 Pf.

Maschinenfabrik Gßlingen.
 63680 Elektrotechnische Abtheilung.
 Dynamomaschinen, Electromotoren, Einrichtung elektrischer Beleuchtung, Kraftübertragung, Elektrolyse

Ankunfts-Bureau J. F. Bürkel, Waun-P 4, 1
 meinest meinet Geschäft u. Privatankünfte, Incaffi u. Adressenlieferungen, Wegzettel des Verbands der Creditbank-Berliner. - Ausgabe von Legitimationskarten & R. L. - für Geschäftsreisende zur lothentfreien deutschen Erkundigung an ca. 600 Plätzen. 77860

Neu! **Messplatz.** Neu!
Marine-Panorama
 Die Bai von Rio de Janeiro, Riesen-Kolossal-Rundgemälde, 8000 Quadrat-Fuß groß.
 Der Beschauer befindet sich auf dem Bromnaden-Deck eines Deutschen Lloyd-Dampfers. Erstes und einziges Unternehmen Zeugnisse von hervorragenden Künstlern und Vertheiler der Werke sind an der Kasse einzusehen.
 Geöffnet von Morgens 9 Uhr an bis Abends 8 Uhr
 Abends bei brillanter Gasbeleuchtung.
 Entree 30 Pfennig. Militär und Kinder 20 Pfennig.
Nur 8 Tage.
 Hochachtungsvoll Die Direction.

Institut Gabriel,
 M 7, 23. 72929
 Anstalt für Schwedische Heilgymnastik, Massage, Orthopädie u. Turnen.
 (Ueber 60 Apparate von Dr. Zander in Stockholm für active u. passive Bewegungen mit Motorenbetrieb.)
 In die bestehenden Turnkurse können jederzeit Mädchen u. Knaben (von 4-15 Jahren) eintreten.

Streng feste Preise!
Für Jedermann
 ob arm ob reich
 dient als vortheilhafteste Bezugsquelle für
elegante Herren- und Knaben-Garderoben
„Welthaus“
 Gebrüder Thiessen 78047
 D 1, 4 Mannheim D 1, 4
 neben Pfälzer Hof.

Das Gasglühlicht der Neuen G.-A.-G. Berlin
 kostet nunmehr 75469
Mark 5.50
 pro Apparat (incl. Cylinder, Glühkörper und Montage.)
E 3, 1 Eugen Schwab E 3, 1.
 Vertreter gesucht.

Rein leinene Taschentücher
 in nur ganz soliden Qualitäten verkaufe ich zu sehr billigen Preisen und empfehle besonders
 Weisse rein leinene Taschentücher
 Rein leinene Batisttücher
 Bunte & Kindertaschentücher
 Taschentücher mit Handfestons
 Gestickte & Spitzentaschentücher.
 Das Stücken von Taschentüchern erfolgt in sorgfältigster Weise. 77048
Friedrich Bühler,
 D 2, 10, Theaterstr.

C 1, 13. Albert Berner, C 1, 13.
Herren- und Damen-Friseur.
 Separater Salon für Herren und Damen (auf das eleganteste mit allen Neuheiten ausgestattet.)
 Aufmerksamste und gediegene Bedienung.
Billigstes Lager in deutschen, franz. u. englischen Parfümerien u. Seifen, Toiletten-Artikel jeder Art.
 Spezialitäten von Rivira August Victor und Perry Violetta. 78009
 Sämmtliche ausländische Parfümerien ohne Zollaufschlag.
 Anfertigung künstlicher und moderner Haararbeiten.

Musterzeichnungen,
 Monogramme, Zeichnungen in allen Styl-Arten, für weibliche Handarbeiten und Holzbrandmalerei empfiehlt
Emma Sammet,
 Hofseiferonin, D 1, 1. 77067



Diese feinen Thee's - M. 2 50 bis M. 7. - per russ. Pfund v. 410 Gr. - unerreicht an Geschmack und Aroma empfohlen: 75104
 J. H. Kern, Franz Mod's

Gänsefedern 60 Pfg.
 neue (unverw.) Pfd. Gänsefedern, so wie die besten aus der Gänsefedernfabrik von der Gänsefedernfabrikanten in 1. 50 Pf. Gänsefedern 2. 2 Pf. Gänsefedern 3. 1 Pf. Gänsefedern 4. 1 Pf. Gänsefedern 5. 1 Pf. Gänsefedern 6. 1 Pf. Gänsefedern 7. 1 Pf. Gänsefedern 8. 1 Pf. Gänsefedern 9. 1 Pf. Gänsefedern 10. 1 Pf. Gänsefedern 11. 1 Pf. Gänsefedern 12. 1 Pf. Gänsefedern 13. 1 Pf. Gänsefedern 14. 1 Pf. Gänsefedern 15. 1 Pf. Gänsefedern 16. 1 Pf. Gänsefedern 17. 1 Pf. Gänsefedern 18. 1 Pf. Gänsefedern 19. 1 Pf. Gänsefedern 20. 1 Pf. Gänsefedern 21. 1 Pf. Gänsefedern 22. 1 Pf. Gänsefedern 23. 1 Pf. Gänsefedern 24. 1 Pf. Gänsefedern 25. 1 Pf. Gänsefedern 26. 1 Pf. Gänsefedern 27. 1 Pf. Gänsefedern 28. 1 Pf. Gänsefedern 29. 1 Pf. Gänsefedern 30. 1 Pf. Gänsefedern 31. 1 Pf. Gänsefedern 32. 1 Pf. Gänsefedern 33. 1 Pf. Gänsefedern 34. 1 Pf. Gänsefedern 35. 1 Pf. Gänsefedern 36. 1 Pf. Gänsefedern 37. 1 Pf. Gänsefedern 38. 1 Pf. Gänsefedern 39. 1 Pf. Gänsefedern 40. 1 Pf. Gänsefedern 41. 1 Pf. Gänsefedern 42. 1 Pf. Gänsefedern 43. 1 Pf. Gänsefedern 44. 1 Pf. Gänsefedern 45. 1 Pf. Gänsefedern 46. 1 Pf. Gänsefedern 47. 1 Pf. Gänsefedern 48. 1 Pf. Gänsefedern 49. 1 Pf. Gänsefedern 50. 1 Pf. Gänsefedern 51. 1 Pf. Gänsefedern 52. 1 Pf. Gänsefedern 53. 1 Pf. Gänsefedern 54. 1 Pf. Gänsefedern 55. 1 Pf. Gänsefedern 56. 1 Pf. Gänsefedern 57. 1 Pf. Gänsefedern 58. 1 Pf. Gänsefedern 59. 1 Pf. Gänsefedern 60. 1 Pf. Gänsefedern 61. 1 Pf. Gänsefedern 62. 1 Pf. Gänsefedern 63. 1 Pf. Gänsefedern 64. 1 Pf. Gänsefedern 65. 1 Pf. Gänsefedern 66. 1 Pf. Gänsefedern 67. 1 Pf. Gänsefedern 68. 1 Pf. Gänsefedern 69. 1 Pf. Gänsefedern 70. 1 Pf. Gänsefedern 71. 1 Pf. Gänsefedern 72. 1 Pf. Gänsefedern 73. 1 Pf. Gänsefedern 74. 1 Pf. Gänsefedern 75. 1 Pf. Gänsefedern 76. 1 Pf. Gänsefedern 77. 1 Pf. Gänsefedern 78. 1 Pf. Gänsefedern 79. 1 Pf. Gänsefedern 80. 1 Pf. Gänsefedern 81. 1 Pf. Gänsefedern 82. 1 Pf. Gänsefedern 83. 1 Pf. Gänsefedern 84. 1 Pf. Gänsefedern 85. 1 Pf. Gänsefedern 86. 1 Pf. Gänsefedern 87. 1 Pf. Gänsefedern 88. 1 Pf. Gänsefedern 89. 1 Pf. Gänsefedern 90. 1 Pf. Gänsefedern 91. 1 Pf. Gänsefedern 92. 1 Pf. Gänsefedern 93. 1 Pf. Gänsefedern 94. 1 Pf. Gänsefedern 95. 1 Pf. Gänsefedern 96. 1 Pf. Gänsefedern 97. 1 Pf. Gänsefedern 98. 1 Pf. Gänsefedern 99. 1 Pf. Gänsefedern 100. 1 Pf. Gänsefedern 101. 1 Pf. Gänsefedern 102. 1 Pf. Gänsefedern 103. 1 Pf. Gänsefedern 104. 1 Pf. Gänsefedern 105. 1 Pf. Gänsefedern 106. 1 Pf. Gänsefedern 107. 1 Pf. Gänsefedern 108. 1 Pf. Gänsefedern 109. 1 Pf. Gänsefedern 110. 1 Pf. Gänsefedern 111. 1 Pf. Gänsefedern 112. 1 Pf. Gänsefedern 113. 1 Pf. Gänsefedern 114. 1 Pf. Gänsefedern 115. 1 Pf. Gänsefedern 116. 1 Pf. Gänsefedern 117. 1 Pf. Gänsefedern 118. 1 Pf. Gänsefedern 119. 1 Pf. Gänsefedern 120. 1 Pf. Gänsefedern 121. 1 Pf. Gänsefedern 122. 1 Pf. Gänsefedern 123. 1 Pf. Gänsefedern 124. 1 Pf. Gänsefedern 125. 1 Pf. Gänsefedern 126. 1 Pf. Gänsefedern 127. 1 Pf. Gänsefedern 128. 1 Pf. Gänsefedern 129. 1 Pf. Gänsefedern 130. 1 Pf. Gänsefedern 131. 1 Pf. Gänsefedern 132. 1 Pf. Gänsefedern 133. 1 Pf. Gänsefedern 134. 1 Pf. Gänsefedern 135. 1 Pf. Gänsefedern 136. 1 Pf. Gänsefedern 137. 1 Pf. Gänsefedern 138. 1 Pf. Gänsefedern 139. 1 Pf. Gänsefedern 140. 1 Pf. Gänsefedern 141. 1 Pf. Gänsefedern 142. 1 Pf. Gänsefedern 143. 1 Pf. Gänsefedern 144. 1 Pf. Gänsefedern 145. 1 Pf. Gänsefedern 146. 1 Pf. Gänsefedern 147. 1 Pf. Gänsefedern 148. 1 Pf. Gänsefedern 149. 1 Pf. Gänsefedern 150. 1 Pf. Gänsefedern 151. 1 Pf. Gänsefedern 152. 1 Pf. Gänsefedern 153. 1 Pf. Gänsefedern 154. 1 Pf. Gänsefedern 155. 1 Pf. Gänsefedern 156. 1 Pf. Gänsefedern 157. 1 Pf. Gänsefedern 158. 1 Pf. Gänsefedern 159. 1 Pf. Gänsefedern 160. 1 Pf. Gänsefedern 161. 1 Pf. Gänsefedern 162. 1 Pf. Gänsefedern 163. 1 Pf. Gänsefedern 164. 1 Pf. Gänsefedern 165. 1 Pf. Gänsefedern 166. 1 Pf. Gänsefedern 167. 1 Pf. Gänsefedern 168. 1 Pf. Gänsefedern 169. 1 Pf. Gänsefedern 170. 1 Pf. Gänsefedern 171. 1 Pf. Gänsefedern 172. 1 Pf. Gänsefedern 173. 1 Pf. Gänsefedern 174. 1 Pf. Gänsefedern 175. 1 Pf. Gänsefedern 176. 1 Pf. Gänsefedern 177. 1 Pf. Gänsefedern 178. 1 Pf. Gänsefedern 179. 1 Pf. Gänsefedern 180. 1 Pf. Gänsefedern 181. 1 Pf. Gänsefedern 182. 1 Pf. Gänsefedern 183. 1 Pf. Gänsefedern 184. 1 Pf. Gänsefedern 185. 1 Pf. Gänsefedern 186. 1 Pf. Gänsefedern 187. 1 Pf. Gänsefedern 188. 1 Pf. Gänsefedern 189. 1 Pf. Gänsefedern 190. 1 Pf. Gänsefedern 191. 1 Pf. Gänsefedern 192. 1 Pf. Gänsefedern 193. 1 Pf. Gänsefedern 194. 1 Pf. Gänsefedern 195. 1 Pf. Gänsefedern 196. 1 Pf. Gänsefedern 197. 1 Pf. Gänsefedern 198. 1 Pf. Gänsefedern 199. 1 Pf. Gänsefedern 200. 1 Pf. Gänsefedern 201. 1 Pf. Gänsefedern 202. 1 Pf. Gänsefedern 203. 1 Pf. Gänsefedern 204. 1 Pf. Gänsefedern 205. 1 Pf. Gänsefedern 206. 1 Pf. Gänsefedern 207. 1 Pf. Gänsefedern 208. 1 Pf. Gänsefedern 209. 1 Pf. Gänsefedern 210. 1 Pf. Gänsefedern 211. 1 Pf. Gänsefedern 212. 1 Pf. Gänsefedern 213. 1 Pf. Gänsefedern 214. 1 Pf. Gänsefedern 215. 1 Pf. Gänsefedern 216. 1 Pf. Gänsefedern 217. 1 Pf. Gänsefedern 218. 1 Pf. Gänsefedern 219. 1 Pf. Gänsefedern 220. 1 Pf. Gänsefedern 221. 1 Pf. Gänsefedern 222. 1 Pf. Gänsefedern 223. 1 Pf. Gänsefedern 224. 1 Pf. Gänsefedern 225. 1 Pf. Gänsefedern 226. 1 Pf. Gänsefedern 227. 1 Pf. Gänsefedern 228. 1 Pf. Gänsefedern 229. 1 Pf. Gänsefedern 230. 1 Pf. Gänsefedern 231. 1 Pf. Gänsefedern 232. 1 Pf. Gänsefedern 233. 1 Pf. Gänsefedern 234. 1 Pf. Gänsefedern 235. 1 Pf. Gänsefedern 236. 1 Pf. Gänsefedern 237. 1 Pf. Gänsefedern 238. 1 Pf. Gänsefedern 239. 1 Pf. Gänsefedern 240. 1 Pf. Gänsefedern 241. 1 Pf. Gänsefedern 242. 1 Pf. Gänsefedern 243. 1 Pf. Gänsefedern 244. 1 Pf. Gänsefedern 245. 1 Pf. Gänsefedern 246. 1 Pf. Gänsefedern 247. 1 Pf. Gänsefedern 248. 1 Pf. Gänsefedern 249. 1 Pf. Gänsefedern 250. 1 Pf. Gänsefedern 251. 1 Pf. Gänsefedern 252. 1 Pf. Gänsefedern 253. 1 Pf. Gänsefedern 254. 1 Pf. Gänsefedern 255. 1 Pf. Gänsefedern 256. 1 Pf. Gänsefedern 257. 1 Pf. Gänsefedern 258. 1 Pf. Gänsefedern 259. 1 Pf. Gänsefedern 260. 1 Pf. Gänsefedern 261. 1 Pf. Gänsefedern 262. 1 Pf. Gänsefedern 263. 1 Pf. Gänsefedern 264. 1 Pf. Gänsefedern 265. 1 Pf. Gänsefedern 266. 1 Pf. Gänsefedern 267. 1 Pf. Gänsefedern 268. 1 Pf. Gänsefedern 269. 1 Pf. Gänsefedern 270. 1 Pf. Gänsefedern 271. 1 Pf. Gänsefedern 272. 1 Pf. Gänsefedern 273. 1 Pf. Gänsefedern 274. 1 Pf. Gänsefedern 275. 1 Pf. Gänsefedern 276. 1 Pf. Gänsefedern 277. 1 Pf. Gänsefedern 278. 1 Pf. Gänsefedern 279. 1 Pf. Gänsefedern 280. 1 Pf. Gänsefedern 281. 1 Pf. Gänsefedern 282. 1 Pf. Gänsefedern 283. 1 Pf. Gänsefedern 284. 1 Pf. Gänsefedern 285. 1 Pf. Gänsefedern 286. 1 Pf. Gänsefedern 287. 1 Pf. Gänsefedern 288. 1 Pf. Gänsefedern 289. 1 Pf. Gänsefedern 290. 1 Pf. Gänsefedern 291. 1 Pf. Gänsefedern 292. 1 Pf. Gänsefedern 293. 1 Pf. Gänsefedern 294. 1 Pf. Gänsefedern 295. 1 Pf. Gänsefedern 296. 1 Pf. Gänsefedern 297. 1 Pf. Gänsefedern 298. 1 Pf. Gänsefedern 299. 1 Pf. Gänsefedern 300. 1 Pf. Gänsefedern 301. 1 Pf. Gänsefedern 302. 1 Pf. Gänsefedern 303. 1 Pf. Gänsefedern 304. 1 Pf. Gänsefedern 305. 1 Pf. Gänsefedern 306. 1 Pf. Gänsefedern 307. 1 Pf. Gänsefedern 308. 1 Pf. Gänsefedern 309. 1 Pf. Gänsefedern 310. 1 Pf. Gänsefedern 311. 1 Pf. Gänsefedern 312. 1 Pf. Gänsefedern 313. 1 Pf. Gänsefedern 314. 1 Pf. Gänsefedern 315. 1 Pf. Gänsefedern 316. 1 Pf. Gänsefedern 317. 1 Pf. Gänsefedern 318. 1 Pf. Gänsefedern 319. 1 Pf. Gänsefedern 320. 1 Pf. Gänsefedern 321. 1 Pf. Gänsefedern 322. 1 Pf. Gänsefedern 323. 1 Pf. Gänsefedern 324. 1 Pf. Gänsefedern 325. 1 Pf. Gänsefedern 326. 1 Pf. Gänsefedern 327. 1 Pf. Gänsefedern 328. 1 Pf. Gänsefedern 329. 1 Pf. Gänsefedern 330. 1 Pf. Gänsefedern 331. 1 Pf. Gänsefedern 332. 1 Pf. Gänsefedern 333. 1 Pf. Gänsefedern 334. 1 Pf. Gänsefedern 335. 1 Pf. Gänsefedern 336. 1 Pf. Gänsefedern 337. 1 Pf. Gänsefedern 338. 1 Pf. Gänsefedern 339. 1 Pf. Gänsefedern 340. 1 Pf. Gänsefedern 341. 1 Pf. Gänsefedern 342. 1 Pf. Gänsefedern 343. 1 Pf. Gänsefedern 344. 1 Pf. Gänsefedern 345. 1 Pf. Gänsefedern 346. 1 Pf. Gänsefedern 347. 1 Pf. Gänsefedern 348. 1 Pf. Gänsefedern 349. 1 Pf. Gänsefedern 350. 1 Pf. Gänsefedern 351. 1 Pf. Gänsefedern 352. 1 Pf. Gänsefedern 353. 1 Pf. Gänsefedern 354. 1 Pf. Gänsefedern 355. 1 Pf. Gänsefedern 356. 1 Pf. Gänsefedern 357. 1 Pf. Gänsefedern 358. 1 Pf. Gänsefedern 359. 1 Pf. Gänsefedern 360. 1 Pf. Gänsefedern 361. 1 Pf. Gänsefedern 362. 1 Pf. Gänsefedern 363. 1 Pf. Gänsefedern 364. 1 Pf. Gänsefedern 365. 1 Pf. Gänsefedern 366. 1 Pf. Gänsefedern 367. 1 Pf. Gänsefedern 368. 1 Pf. Gänsefedern 369. 1 Pf. Gänsefedern 370. 1 Pf. Gänsefedern 371. 1 Pf. Gänsefedern 372. 1 Pf. Gänsefedern 373. 1 Pf. Gänsefedern 374. 1 Pf. Gänsefedern 375. 1 Pf. Gänsefedern 376. 1 Pf. Gänsefedern 377. 1 Pf. Gänsefedern 378. 1 Pf. Gänsefedern 379. 1 Pf. Gänsefedern 380. 1 Pf. Gänsefedern 381. 1 Pf. Gänsefedern 382. 1 Pf. Gänsefedern 383. 1 Pf. Gänsefedern 384. 1 Pf. Gänsefedern 385. 1 Pf. Gänsefedern 386. 1 Pf. Gänsefedern 387. 1 Pf. Gänsefedern 388. 1 Pf. Gänsefedern 389. 1 Pf. Gänsefedern 390. 1 Pf. Gänsefedern 391. 1 Pf. Gänsefedern 392. 1 Pf. Gänsefedern 393. 1 Pf. Gänsefedern 394. 1 Pf. Gänsefedern 395. 1 Pf. Gänsefedern 396. 1 Pf. Gänsefedern 397. 1 Pf. Gänsefedern 398. 1 Pf. Gänsefedern 399. 1 Pf. Gänsefedern 400. 1 Pf. Gänsefedern 401. 1 Pf. Gänsefedern 402. 1 Pf. Gänsefedern 403. 1 Pf. Gänsefedern 404. 1 Pf. Gänsefedern 405. 1 Pf. Gänsefedern 406. 1 Pf. Gänsefedern 407. 1 Pf. Gänsefedern 408. 1 Pf. Gänsefedern 409. 1 Pf. Gänsefedern 410. 1 Pf. Gänsefedern 411. 1 Pf. Gänsefedern 412. 1 Pf. Gänsefedern 413. 1 Pf. Gänsefedern 414. 1 Pf. Gänsefedern 415. 1 Pf. Gänsefedern 416. 1 Pf. Gänsefedern 417. 1 Pf. Gänsefedern 418. 1 Pf. Gänsefedern 419. 1 Pf. Gänsefedern 420. 1 Pf. Gänsefedern 421. 1 Pf. Gänsefedern 422. 1 Pf. Gänsefedern 423. 1 Pf. Gänsefedern 424. 1 Pf. Gänsefedern 425. 1 Pf. Gänsefedern 426. 1 Pf. Gänsefedern 427. 1 Pf. Gänsefedern 428. 1 Pf. Gänsefedern 429. 1 Pf. Gänsefedern 430. 1 Pf. Gänsefedern 431. 1 Pf. Gänsefedern 432. 1 Pf. Gänsefedern 433. 1 Pf. Gänsefedern 434. 1 Pf. Gänsefedern 435. 1 Pf. Gänsefedern 436. 1 Pf. Gänsefedern 437. 1 Pf. Gänsefedern 438. 1 Pf. Gänsefedern 439. 1 Pf. Gänsefedern 440. 1 Pf. Gänsefedern 441. 1 Pf. Gänsefedern 442. 1 Pf. Gänsefedern 443. 1 Pf. Gänsefedern 444. 1 Pf. Gänsefedern 445. 1 Pf. Gänsefedern 446. 1 Pf. Gänsefedern 447. 1 Pf. Gänsefedern 448. 1 Pf. Gänsefedern 449. 1 Pf. Gänsefedern 450. 1 Pf. Gänsefedern 451. 1 Pf. Gänsefedern 452. 1 Pf. Gänsefedern 453. 1 Pf. Gänsefedern 454. 1 Pf. Gänsefedern 455. 1 Pf. Gänsefedern 456. 1 Pf. Gänsefedern 457. 1 Pf. Gänsefedern 458. 1 Pf. Gänsefedern 459. 1 Pf. Gänsefedern 460. 1 Pf. Gänsefedern 461. 1 Pf. Gänsefedern 462. 1 Pf. Gänsefedern 463. 1 Pf. Gänsefedern 464. 1 Pf. Gänsefedern 465. 1 Pf. Gänsefedern 466. 1 Pf. Gänsefedern 467. 1 Pf. Gänsefedern 468. 1 Pf. Gänsefedern 469. 1 Pf. Gänsefedern 470. 1 Pf. Gänsefedern 471. 1 Pf. Gänsefedern 472. 1 Pf. Gänsefedern 473. 1 Pf. Gänsefedern 474. 1 Pf. Gänsefedern 475. 1 Pf. Gänsefedern 476. 1 Pf. Gänsefedern 477. 1 Pf. Gänsefedern 478. 1 Pf. Gänsefedern 479. 1 Pf. Gänsefedern 480. 1 Pf. Gänsefedern 481. 1 Pf. Gänsefedern 482. 1 Pf. Gänsefedern 483. 1 Pf. Gänsefedern 484. 1 Pf. Gänsefedern 485. 1 Pf. Gänsefedern 486. 1 Pf. Gänsefedern 487. 1 Pf. Gänsefedern 488. 1 Pf. Gänsefedern 489. 1 Pf. Gänsefedern 490. 1 Pf. Gänsefedern 491. 1 Pf. Gänsefedern 492. 1 Pf. Gänsefedern 493. 1 Pf. Gänsefedern 494. 1 Pf. Gänsefedern 495. 1 Pf. Gänsefedern 496. 1 Pf. Gänsefedern 497. 1 Pf. Gänsefedern 498. 1 Pf. Gänsefedern 499. 1 Pf. Gänsefedern 500. 1 Pf. Gänsefedern 501. 1 Pf. Gänsefedern 502. 1 Pf. Gänsefedern 503. 1 Pf. Gänsefedern 504. 1 Pf. Gänsefedern 505. 1 Pf. Gänsefedern 506. 1 Pf. Gänsefedern 507. 1 Pf. Gänsefedern 508. 1 Pf. Gänsefedern 509. 1 Pf. Gänsefedern 510. 1 Pf. Gänsefedern 511. 1 Pf. Gänsefedern 512. 1 Pf. Gänsefedern 513. 1 Pf. Gänsefedern 514. 1 Pf. Gänsefedern 515. 1 Pf. Gänsefedern 516. 1 Pf. Gänsefedern 517. 1 Pf. Gänsefedern 518. 1 Pf. Gänsefedern 519. 1 Pf. Gänsefedern 520. 1 Pf. Gänsefedern 521. 1 Pf. Gänsefedern 522. 1 Pf. Gänsefedern 523. 1 Pf. Gänsefedern 524. 1 Pf. Gänsefedern 525. 1 Pf. Gänsefedern 526. 1 Pf. Gänsefedern 527. 1 Pf. Gänsefedern 528. 1 Pf. Gänsefedern 529. 1 Pf. Gänsefedern 530. 1 Pf. Gänsefedern 531. 1 Pf. Gänsefedern 532. 1 Pf. Gänsefedern 533. 1 Pf. Gänsefedern 534. 1 Pf. Gänsefedern 535. 1 Pf. Gänsefedern 536. 1 Pf. Gänsefedern 537. 1 Pf. Gänsefedern 538. 1 Pf. Gänsefedern 539. 1 Pf. Gänsefedern 540. 1 Pf. Gänsefedern 541. 1 Pf. Gänsefedern 542. 1 Pf. Gänsefedern 543. 1 Pf. Gänsefedern 544. 1 Pf. Gänsefedern 545. 1 Pf. Gänsefedern 546. 1 Pf. Gänsefedern 547. 1 Pf. Gänsefedern 548. 1 Pf. Gänsefedern 549. 1 Pf. Gänsefedern 550. 1 Pf. Gänsefedern 551. 1 Pf. Gänsefedern 552. 1 Pf. Gänsefedern 553. 1 Pf. Gänsefedern 554. 1 Pf. Gänsefedern 555. 1 Pf. Gänsefedern 556. 1 Pf. Gänsefedern 557. 1 Pf. Gänsefedern 558. 1 Pf. Gänsefedern 559. 1 Pf. Gänsefedern 560. 1 Pf. Gänsefedern 561. 1 Pf. Gänsefedern 562. 1 Pf. Gänsefedern 563. 1 Pf. Gänsefedern 564. 1 Pf. Gänsefedern 565. 1 Pf. Gänsefedern 566. 1 Pf. Gänsefedern 567. 1 Pf. Gänsefedern 568. 1 Pf. Gänsefedern 569. 1 Pf. Gänsefedern 570. 1 Pf. Gänsefedern 571. 1 Pf. Gänsefedern 572. 1 Pf. Gänsefedern 573. 1 Pf. Gänsefedern 574. 1 Pf. Gänsefedern 575. 1 Pf. Gänsefedern 576. 1 Pf. Gänsefedern 577. 1 Pf. Gänsefedern 578. 1 Pf. Gänsefedern 579. 1 Pf. Gänsefedern 580. 1 Pf. Gänsefedern 581. 1 Pf. Gänsefedern 582. 1 Pf. Gänsefedern 583. 1 Pf. Gänsefedern 584. 1 Pf. Gänsefedern 585. 1 Pf. Gänsefedern 586. 1 Pf. Gänsefedern 587. 1 Pf. Gänsefedern 588. 1 Pf. Gänsefedern 589. 1 Pf. Gänsefedern 590. 1 Pf. Gänsefedern 591. 1 Pf. Gänsefedern 592. 1 Pf. Gänsefedern 593. 1 Pf. Gänsefedern 594. 1 Pf. Gänsefedern 595. 1 Pf. Gänsefedern 596. 1 Pf. Gänsefedern 597. 1 Pf. Gänsefedern 598. 1 Pf. Gänsefedern 599. 1 Pf. Gänsefedern 600. 1 Pf. Gänsefedern 601. 1 Pf. Gänsefedern 602. 1 Pf. Gänsefedern 603. 1 Pf. Gänsefedern 604. 1 Pf. Gänsefedern 605. 1 Pf. Gänsefedern 606. 1 Pf. Gänsefedern 607. 1 Pf. Gänsefedern 608. 1 Pf. Gänsefedern 609. 1 Pf. Gänsefedern 610. 1 Pf. Gänsefedern 611. 1 Pf. Gänsefedern 612. 1 Pf. Gänsefedern 613. 1 Pf. Gänsefedern 614. 1 Pf. Gänsefedern 615. 1 Pf. Gänsefedern 616. 1 Pf. Gänsefedern 617. 1 Pf. Gänsefedern 618. 1 Pf. Gänsefedern 619. 1 Pf. Gänsefedern 620. 1 Pf. Gänsefedern 621. 1 Pf. Gänsefedern 622. 1 Pf. Gänsefedern 623. 1 Pf. Gänsefedern 624. 1 Pf. Gänsefedern 625. 1 Pf. Gänsefedern 626. 1 Pf. Gänsefedern 627. 1 Pf. Gänsefedern 628. 1 Pf. Gänsefedern 629. 1 Pf. Gänsefedern 630. 1 Pf. Gänsefedern 631. 1 Pf. Gänsefedern 632. 1 Pf. Gänsefedern 633. 1 Pf. Gänsefedern 634. 1 Pf. Gänsefedern 635. 1 Pf. Gänsefedern 636. 1 Pf. Gänsefedern 637. 1 Pf. Gänsefedern 638. 1 Pf. Gänsefedern 639. 1 Pf. Gänsefedern 640. 1 Pf. Gänsefedern 641. 1 Pf. Gänsefedern 642. 1 Pf. Gänsefedern 643. 1 Pf. Gänsefedern 644. 1 Pf. Gänsefedern 645. 1 Pf. Gänsefedern 646. 1 Pf. Gänsefedern 647. 1 Pf. Gänsefedern 648. 1 Pf. Gänsefedern 649. 1 Pf. Gänsefedern 650. 1 Pf. Gänsefedern 651. 1 Pf. Gänsefedern 652. 1 Pf. Gänsefedern 653. 1 Pf. Gänsefedern 654. 1 Pf. Gänsefedern 655. 1 Pf. Gänsefedern 656. 1 Pf. Gänsefedern 657. 1 Pf. Gänsefedern 658. 1 Pf. Gänsefedern 659. 1 Pf. Gänsefedern 660. 1 Pf. Gänsefedern 661. 1 Pf. Gänsefedern 662. 1 Pf. Gänsefedern 663. 1 Pf. Gänsefedern 664. 1 Pf. Gänsefedern 665. 1 Pf. Gänsefedern 666. 1 Pf. Gänsefedern 667. 1 Pf. Gänsefedern 668. 1 Pf. Gänsefedern 669. 1 Pf. Gänsefedern 670. 1 Pf. Gänsefedern 671. 1 Pf. Gänsefedern 672. 1 Pf. Gänsefedern 673.

Die Haupt- und Schlussziehung der Weimar-Lotterie
 findet vom 7.—11. Dezember d. J. statt. Zur Verloosung kommen
5000 Gewinne i. W. v 150,000 Mark,
 dabei Hauptgewinne von W. 50,000 Mk., 10,000 Mk., 5,000 Mk. u. s. w.
Loose für 1 Mk. 10 Pfg. bei grösseren Rosten mit
 mit Reichsstempel } für 1 Mk. 10 Pfg. bei grösseren Rosten mit
 entsprechendem Rabatt sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben
 auch zu beziehen durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar

Schirmfabrik
F. Imbach,
 N 2, 8. Kunststr.

Erlaube mir ergebenst mit-
 zutheilen, dass
Reparaturen an Schirmen
und Spazierstöcken
 auf das gründlichste u. sauber
 in eigener Werkstätte binnen
 1 bis 2 Stunden, billig berech-
 net, gemacht werden.
 Kleinere Reparaturen
 gratis.
 Ueberziehen von Schir-
 men binnen einer Stunde.

F. Geise,
 prakt. Vertreter der
Naturheilkunde
 N 1, 9.
 Sprechstunden: 2-4 Uhr
 Nachm., Sonntag von 11-1 Uhr.

Künstliche Zähne
 v. 2 Rtl. an Plomben v.
 1 Rtl. an Schmerzlos Zahn-
 ziehen, Zahnreinigen etc.
H. Stein, S 1, 5.
 Sprechstunde: Sonn- u. Werk-
 tage von 9-6 Uhr. 77729

Herren,
 welche einen guten Stiefel
 wünschen, sparen 3-4 Mark;
 Kaufe unter Garantie von
 feinstem Kalbleder das Paar von
 9.50 bis Rtl. 10.50
 76669

B. Mohr, R A 21.
 Bringe meine

Küferei
 (Spezialität: Kellerküferei)
 in empfehlende Erinnerung.
 Durch langjährige Thätigkeit in
 den ersten Geschäften und mit
 allen erforderlichen Geräthen aus-
 gestattet, bin ich in der Lage,
 allen Anforderungen meiner
 Freunde gerecht zu werden.

J. Hart, Küferei,
 F 4, 15, parterre.

NB. Flaschen-Röfeln etc. wird
 prompt und pünktlich betorgt.
 Eine Pariserin sucht noch einige
 Stunden zu erheilen oder einen
 Sichel zu bilden. Offert. unter
 Nr. 78069 an die Expd. ds.
 Bl. erbeten. 78069

Sprachunterricht
 ertheilt gründlich in Französisch,
 Englisch und Italienisch auch
 Nachhilfe an Schüler, mögliches
 Honorar. 76946

R. v. Chrismar,
 H 1, 12 1/2, II.

Clavierunterricht!
 zum Ertheilen von Clavier-
 unterricht empfiehlt sich gegen
 mögliches Honorar K. Schild, A 2, 8.

Empfehle mich im Anfertigen
 von Kostümen. Jeden u. allen
 in dies Fach einschlagenden
 Werken in und außer dem Haus
 bei schneller Bedienung zu billigen
 Preisen. 76613
Emma Hauser, G 2, 9, 3. St.
 Zum Waschen u. Bügeln wird
 angenommen. Auch werden noch
 Kunden zum Bügeln außer dem
 Hause gesucht. H 4, 30. 77482

Pat.-H-Stollen
 Stots scharf!
 Kronentritt
 unmöglich.
 Das einzig Praktische
 für glatte Fahrbahnen.
 Preislisten u. Zeichn.
 gratis und franco.
Leonhardt & Co.
 Berlin, Schiffbauerdamm 2.

Ueber 20,000 Hühner-
augenleidende geheilt.
 Eigenes, erfundenes
 Naturheil-Verfahren (gänz-
 lich ohne Messer.) 15-jährige
 Specialpraxis. Inhaber 2
 deutscher u. mehrerer Aus-
 landspatente. Honorar 50 Pfg.
 bis 1 Mk. pro Person. Be-
 zahlung erst nach Heil-
 ung. 78402

Aug. Emil Herzog,
 Spezialist der Hühneraugen-
 Heilkunde,
 Mannheim F 2, 3 1 Treppe.
 Prima Bundejutter für einen
 gr. Hund hat zu verk. R. Rieth,
 2044 Wipfel. 77768

Wir empfehlen als **aussergewöhnlich billig**
 einen grossen Posten reinleinen Herren- und Damen-
Taschen-Tücher
 per Dutzend Mk. 3.—, 3.50, 4.—.
M. Klein & Söhne
 E 2, 45. 1 Treppe hoch E 2, 45.
 telephon 919.

Pianino's
Flügel, Harmoniums
 neu und gebraucht in grosser Auswahl. 78048
 — Kauf, Tausch und Miete. — Fabrikpreis. — Mehrjährige Garantie. —
Kunstsalon. Reichhaltige Oelgemäldesammlung,
A. Donecker, B 1, 4,
 Pianoforte- und Kunsthandlung.

Für
Weihnachts-Geschenke
 empfehle mein bedeutend vergrössertes Lager in
 Teppichen, Möbelstoffen, Portiären, Gardinen,
 Tischdecken, Divan- u. Reisedecken, Kameel-
 Taschen etc. in allen Preislagen.
Billigste Preise.
 Bei Neueinrichtung und Ausstattungen
 Engros-Preise.
Albert Ciolina.
 Kaufhaus. Kaufhaus.

MAGGI'S Suppenwürze, ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12 und
 zu 8 Pfg., mit welchen augenblicklich eine vorzügliche, fertige Fleisch-
 brühe hergestellt werden kann, sind frisch eingetroffen bei:
Jak. Walther,
 Colonialw., K 2, 23.
 Die letzten Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Rtl. 1.10 zu
 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Thee aus 1895/96er Ernte
 in feinen und hochfeinen Sorten, empfiehlt
Johann Schreiber, T 1, 6,
 Schweisingerstrasse 18b, Reformstadtteil ZA 1, 1. Jungbusch H 8, 39,
 Zaubruschstr. G 4 11/2, Baumhofsarten, L 12, 7a.

Das Neueste in
Aufsteckkämmchen und
Nadeln
 in Schildelatt u. Imitation.
Bürsten
Kämme
Schwämme
 und sonst alle Toilettengegen-
 stände in reichhaltiger Aus-
 wahl und allen Preislagen
 empfiehlt
Emil Schröder,
 E 3, 15. E 2, 15.

Deutsch-französ.
Cognac-Brennerei
München
 und **Saintes-Cognac.**
 Empfehlen durch viele ausländische Autoritäten
Den besten franzos. Marken abzugeben
 Zu haben in Mannheim bei **A. Brilmayer, Ph. Gm.**
J. H. Kern, Fr. Lochert, Jac. Uhl. 74512

F. C. Menger, Mannheim, N 2, 1.
 Telephon 569.
Papierhandlung.
 Ich eröffne heute ein
Spezial-Geschäft in Holz- u. Lederwaren
 zum Brennen und Bemalen. 78001
Separat-Ausstellung
 und Verkauf auch im neuen Lokal
N 2, 10/11, „Wilder Mann“
 Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein
 D. Obere.

C. W. WANNER
MANNHEIM
 M 1, 1 Breitestrasse M 1, 1
 Engl. Mode-Magazin für vollständige Herren-Bekleidung.
Abtheilung: Regen-Schirme
 für Herren und Damen.
 Unübertroffen reiche Auswahl, solide Stoff-
 Qualitäten, feine Stöcke in Natur-Holz, Porzellan,
 Crystal und Silber. 77547
Rein seidene Herren-Regenschirme
 von Mk. 11.— an.
Rein seidene Damen-Regenschirme
 von Mk. 10.— an.
Schirme mit 2jähr. Garantiezeit
Koffer-Schirme
 für die Reise.
 Hochachtungsvoll
C. W. WANNER,
 Vertreter von Ch. Lavy & Cie. Hamburg und London
 Fabrik der besten und feinsten Regenschirme.
 Reit- und Spazierstöcke in grosser Auswahl.

Siebzehn Medaillen
ODONTA
ZAHN-WASSER
 zur Pflege
 des Mundes und
 Erhaltung der Zähne.
WOLFF & SOHN
 Hoflieferanten Karlsruhe
 Filiale Wien Kölnerhofgasse 6.
 50-jähriger Erfolg
 Verkaufsniederlagen in allen besseren Parfümerie-
 Friseur- und Drogergeschäften. 77184

Mannheim. **Nationaltheater.**
Gr. Bod. Hof-u.
 Dienstag, den 26. Nov. 1895. Sechste Vorstellung
 außer Abonnement (Vorrecht B.)
Tournées Schuermann.
 Repräsentation Extraordinaire
 de Madame
Segond Weber
 de la Comédie Française (Paris.)
Phèdre.
 Tragédie en 5 actes de Racine.
 Madame Segond Weber jouera le rôle de Phèdre.
 qu'elle a jouée à la comédie française.
 Distribution:
 Thésée Mrs. F. Menrice.
 Phèdre Mad. Segond Weber.
 Hippolyte Mrs. Teate.
 Aricie Mad. Jane Caro.
 Thémis Mrs. de Neers.
 Oenone Mad. Messenger.
 Ismène Mad. Guillaume.
 Ponope Mrs. Launay.
 Gardes.
 La Scène est à Trézèns.
 Repräsentation. 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
 Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine
 grössere Pause statt.
 Gewöhnliche Preise.
 Sonntag, den 27. November 1895.
 30. Vorstellung im Abonnement B.
Hans Heiling.
 Romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von G.
 Desort. Musik von Heinrich Marschner.
 Anfang 7 Uhr.